

1 Lies den folgenden Text.

Freunde treffen, Schule, Sport – Prioritäten setzen

1 Stress kann vermieden werden, wenn man sich auf die Dinge konzentriert, die einem wirklich wichtig sind. Soziale Beziehungen stehen für die meisten von euch an erster Stelle. Doch ständige Erreichbarkeit durch Handy, Chat und Co. kann anstrengend werden.

2 Jugendliche sollten sich Zeit nehmen, um bewusst Schwerpunkte in ihrem Leben zu setzen.

5 „Immer mehr muss heute in immer weniger Zeit erledigt werden“, sagte Wolfgang Gaiser vom Deutschen Jugendinstitut in München. Wichtige Fragen seien deshalb: Was habe ich mir alles vorgenommen? Was muss wirklich sein? Was ist mir sehr wichtig? Auf was kann ich vielleicht verzichten?

3 Jugendliche müssen sich zwischen immer mehr Bereichen entscheiden. Dies belegt auch die
10 aktuelle Shell-Jugendstudie, die am Dienstag in Berlin vorgestellt wurde: Der persönliche Erfolg durch Fleiß und Ehrgeiz ist demnach für die Mehrheit der Jugendlichen wichtig. Gleichzeitig wollen sie ihr Leben genießen und legen Wert auf ihr näheres Umfeld aus Familie, Freunden und Bekannten. Auch politisches Engagement spielt für viele Jugendliche eine Rolle.

15 **4** Es gehe deshalb vor allem darum, Prioritäten zu setzen und die eigentlichen Interessen nicht aus den Augen zu verlieren, erklärte Gaiser. Dabei könnten am besten die eigenen Freunde helfen.

5 Unter Freunden könnten Jugendliche Fragen stellen und diskutieren, welche Entscheidungen sie im Leben wirklich treffen
20 wollen, erläuterte Gaiser. Freunde und Familie dienen als wichtiger Rückhalt, um den immer vielfältigeren Anforderungen der Jugend gerecht zu werden.

6 Das Gefühl, immer viele Dinge erledigen zu müssen, könne sich Gaiser zufolge durch ständige Erreichbarkeit verstärken.

25 „Dauernd surfen, E-Mails bearbeiten, Fotos herumschicken und chatten kann durchaus Stress erzeugen.“ Deshalb sollten Jugendliche zwischendurch auch einmal komplett auf Kommunikation und Erreichbarkeit verzichten.



picture-alliance/Sven Simon

Freunde treffen, Schule, Sport – Prioritäten setzen. Online im Internet: <http://www.yaez.de/Erwachsenwerden/423-Freunde-treffen-Schule-Sport--Prioritaeten-setzen.html> [20. 03. 2015].

2 Kreuze die richtige Antwort an.

Die Shell-Jugendstudie berichtet, dass die meisten Jugendlichen ...

- 1** wenig Interesse an politischem Engagement haben.
- 2** ihre eigentlichen Interessen aus den Augen verlieren.
- 3** persönlichen Erfolg sowie Freunde und Familie wichtig finden.
- 4** sich mit Freunden selten über Entscheidungen im Leben unterhalten.

3 Welches zentrale Problem wird im Text angesprochen? Kreuze die richtige Antwort an.

Jugendliche ...

- 1** chatten zu häufig und schreiben zu viele E-Mails.
- 2** nehmen sich zu selten Zeit für sich und ihre Hobbys.
- 3** sind ständig erreichbar und genießen das Leben zu wenig.
- 4** machen viele Dinge gleichzeitig und können daher gestresst werden.



- 4 Der Text hat die Funktion, die Leserin/den Leser darüber zu informieren, was Jugendlichen wichtig ist. Suche mindestens zwei Beispiele aus dem Text heraus, an denen diese Funktion deutlich wird, und notiere sie.

- 5 Bestimme die vorangestellten Attribute im dritten Abschnitt des Textes in Aufgabe 1. Schreibe diese Attribute mit den Nomen/Substantiven heraus, auf die sie sich beziehen, und unterstreiche die Attribute.

- 6 Forme die Sätze, wie in Klammern angegeben, in Aktiv oder Passiv um. Beachte die Zeitformen.

- 1 Ich schrieb die E-Mails auf diesem Computer. (Passiv)
- 2 Paul schießt beim Fußballspielen die meisten Tore. (Passiv)
- 3 Der Fußballverein wurde von Tom gegründet. (Aktiv)
- 4 Soziale Netzwerke werden von Jugendlichen oft genutzt. (Aktiv)

1 Lies den folgenden Text.**Freunde treffen, Schule, Sport – Prioritäten setzen**

1 Stress kann vermieden werden, wenn man sich auf die Dinge konzentriert, die einem wirklich wichtig sind. Soziale Beziehungen stehen für die meisten von euch an erster Stelle. Doch permanente Erreichbarkeit durch Handy, Chat und Co. kann anstrengend werden.

2 Jugendliche sollten sich Zeit nehmen, um bewusst Schwerpunkte in ihrem Leben zu setzen.

5 „Immer mehr muss heute in immer weniger Zeit erledigt werden“, sagte Wolfgang Gaiser vom Deutschen Jugendinstitut in München. Wichtige Fragen seien deshalb: Was habe ich mir alles vorgenommen? Was muss wirklich sein? Was ist mir sehr wichtig? Auf was kann ich vielleicht verzichten?

3 Dass sich Jugendliche zwischen immer mehr Bereichen entscheiden müssen, belegt auch die
10 aktuelle Shell-Jugendstudie, die am Dienstag in Berlin vorgestellt wurde: Der persönliche Erfolg durch Fleiß und Ehrgeiz ist demnach für eine Mehrheit der Jugendlichen wichtig. Gleichzeitig wollen sie ihr Leben genießen und legen Wert auf ihr soziales Umfeld aus Familie, Freunden und Bekannten. Auch politisches Engagement spielt für viele Jugendliche eine Rolle.

4 Es gehe deshalb vor allem darum, Prioritäten zu setzen und die
15 eigentlichen Interessen nicht aus den Augen zu verlieren, erklärte Gaiser. Dabei könnten am besten die eigenen Freunde helfen. Jugendliche empfinden ihre Entscheidung für eine bestimmte Ausbildung zum Beispiel als viel zufriedenstellender, wenn sie das Thema vorher mit Freunden besprochen haben.

20 **5** Unter Freunden könnten Jugendliche Fragen stellen und diskutieren, welche Entscheidungen sie im Leben wirklich treffen wollen, erläuterte Gaiser. Soziale Netze dienen als wichtiger Rückhalt, um den immer vielfältigeren Anforderungen der Jugend gerecht zu werden.

25 **6** Das Gefühl, immer viele Dinge erledigen zu müssen, könne sich Gaiser zufolge durch permanente Erreichbarkeit verstärken. „Dauernd surfen, E-Mails bearbeiten, Fotos herumschicken und chatten kann durchaus Stress erzeugen.“ Deshalb sollten Jugendliche zwischendurch auch einmal komplett auf Kommunikation
30 und Erreichbarkeit verzichten.



picture-alliance/Sven Simon

Freunde treffen, Schule, Sport – Prioritäten setzen. Online im Internet: <http://www.yaez.de/Erwachsenwerden/423-Freunde-treffen-Schule-Sport--Prioritaeten-setzen.html> [20. 03. 2015].

2 Kreuze die richtige Antwort an.

Die Shell-Jugendstudie berichtet, dass die meisten Jugendlichen ...

- 1** wenig Interesse an politischem Engagement haben.
- 2** ihre eigentlichen Interessen aus den Augen verlieren.
- 3** persönlichen Erfolg sowie Freunde und Familie wichtig finden.
- 4** sich mit Freunden selten über Entscheidungen im Leben unterhalten.

3 Welches zentrale Problem wird im Text angesprochen? Kreuze die richtige Antwort an.

Jugendliche ...

- 1** chatten zu häufig und schreiben zu viele E-Mails.
- 2** nehmen sich zu selten Zeit für sich und ihre Hobbys.
- 3** sind ständig erreichbar und genießen das Leben zu wenig.
- 4** machen viele Dinge gleichzeitig und können daher gestresst werden.

1 Lies den folgenden Text.**Freunde treffen, Schule, Sport - Prioritäten setzen**

1 Stress kann vermieden werden, wenn man sich auf die Dinge konzentriert, die einem wirklich wichtig sind. Soziale Beziehungen stehen für die meisten von euch an erster Stelle. Doch permanente Erreichbarkeit durch Handy, Chat und Co. kann anstrengend werden.

2 Jugendliche sollten sich Zeit nehmen, um bewusst Schwerpunkte in ihrem Leben zu setzen.

5 „Immer mehr muss heute in immer weniger Zeit erledigt werden“, sagte Wolfgang Gaiser vom Deutschen Jugendinstitut in München. Wichtige Fragen seien deshalb: Was habe ich mir alles vorgenommen? Was muss wirklich sein? Was ist mir sehr wichtig? Auf was kann ich vielleicht verzichten?

3 Dass sich Jugendliche zwischen immer mehr Bereichen entscheiden müssen, belegt auch die
10 aktuelle Shell-Jugendstudie, die am Dienstag in Berlin vorgestellt wurde: Der persönliche Erfolg durch Fleiß und Ehrgeiz ist demnach für eine Mehrheit der Jugendlichen wichtig. Gleichzeitig wollen sie ihr Leben genießen und legen Wert auf ihr soziales Umfeld aus Familie, Freunden und Bekannten. Auch politisches Engagement spielt für viele Jugendliche eine Rolle.

4 Es gehe deshalb vor allem darum, Prioritäten zu setzen und die eigentlichen Interessen nicht aus
15 den Augen zu verlieren, erklärte Gaiser. Dabei könnten am besten die eigenen Freunde helfen.

Jugendliche empfinden ihre Entscheidung für eine bestimmte
Ausbildung zum Beispiel als viel zufriedenstellender, wenn sie
das Thema vorher mit Freunden besprochen haben. Oder die
zweite Fremdsprache ist plötzlich gar nicht mehr so wichtig
20 wie gedacht.

5 Unter Freunden könnten Jugendliche Fragen stellen und disku-
tieren, welche Entscheidungen sie im Leben wirklich treffen
wollen, erläuterte Gaiser. „Leistungsbereitschaft und soziale
Beziehungen müssen dabei kein Spagat sein.“ Soziale Netze
25 dienten als wichtiger Rückhalt, um den immer vielfältigeren
Anforderungen der Jugend gerecht zu werden.

6 Das Gefühl, immer viele Dinge erledigen zu müssen, könne
sich Gaiser zufolge durch permanente Erreichbarkeit verstärken.
„Dauernd surfen, E-Mails bearbeiten, Fotos herumschicken und
30 chatten kann durchaus Stress erzeugen.“ Deshalb sollten Jugend-
liche zwischendurch auch einmal komplett auf Kommunikation
und Erreichbarkeit verzichten.



picture-alliance/Sven Simon

Freunde treffen, Schule, Sport – Prioritäten setzen. Online im Internet: <http://www.yaez.de/Erwachsenwerden/423-Freunde-treffen-Schule-Sport---Prioritaeten-setzen.html> [20. 03. 2015].

2 Kreuze die richtige Antwort an.

Die Shell-Jugendstudie berichtet, dass die meisten Jugendlichen ...

- 1** wenig Interesse an politischem Engagement haben.
- 2** ihre eigentlichen Interessen aus den Augen verlieren.
- 3** persönlichen Erfolg sowie Freunde und Familie wichtig finden.
- 4** sich mit Freunden selten über Entscheidungen im Leben unterhalten.

3 Welches zentrale Problem wird im Text angesprochen? Kreuze die richtige Antwort an.

Jugendliche ...

- 1** chatten zu häufig und schreiben zu viele E-Mails.
- 2** nehmen sich zu selten Zeit für sich und ihre Hobbys.
- 3** sind ständig erreichbar und genießen das Leben zu wenig.
- 4** machen viele Dinge gleichzeitig und können daher gestresst werden.

1

- a Formuliere das Problem, auf das die folgende Meldung aufmerksam machen will, als Frage.

In einer Untersuchung des Bundesministeriums für Gesundheit wird festgestellt, dass in den letzten Jahrzehnten die stärkste Zunahme an Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen ist. 10–20% der Schülerinnen und Schüler sind betroffen. Viele von ihnen leiden bereits an Folgekrankheiten wie Alterszucker, Bluthochdruck, Fettleber, Gelenkschäden und Stoffwechselstörungen. Ihr Wohlbefinden ist beeinträchtigt und sie haben mit einer verminderten Leistungs- und Konzentrationsfähigkeit zu kämpfen. Die Folgen

sind mangelndes Selbstwertgefühl und soziale Ausgrenzung. Das führt unter anderem zu Problemen bei der Lehrstellensuche. Erschreckend ist in diesem Zusammenhang auch die Aussicht, dass 85% der übergewichtigen Jugendlichen auch übergewichtige Erwachsene werden. Die Rückkehr zum Normalgewicht ist sehr unwahrscheinlich.

Also: Muss das so sein? Was können Kinder und Jugendliche tun, um nicht krankhaft dick zu werden und zu bleiben?

- b Lies die folgenden Empfehlungen zur Vermeidung von Übergewicht und bleibender Fettleibigkeit. Welche der Empfehlungen überzeugen dich, welche eher nicht?

- Erhöhung des Verzehrs pflanzlicher Lebensmittel (Gemüse, Kartoffeln, Getreideprodukte)
- Verstärkung körperlicher Aktivitäten
- Verzicht auf Fast Food
- Regelmäßigkeit der Mahlzeiten
- Verminderung des Fettkonsums
- Verzehr von Bio-Nahrung
- Nahrungsergänzung durch Power- und Softdrinks
- Einschränkung der Medien- und Fernsehzeiten
- Verlängerung der Schlafzeiten
- Orientierung an schlanken Mitmenschen
- Vermeiden von Mobbing, Hänseleien und Aggressionen gegenüber übergewichtigen Mitschülerinnen/Mitschülern

- c Formuliere deinen Standpunkt zu den Empfehlungen aus Aufgabe b und suche geeignete Argumente.



- d Tauscht euch über eure Standpunkte und Argumente aus.





1

- a Hört euch die drei Diskussionsbeiträge zur Frage „Sollten alle Schulfächer nur noch in Doppelstunden unterrichtet werden?“ (Hörtext 1) auf CD an.

Schreibt in Stichpunkten mit, welche Standpunkte die Schülerinnen/ Schüler vertreten und welche Argumente (Begründungen und Beispiele) sie jeweils anführen.

TIPP: Bereitet ein Blatt für eure Mitschriften vor. Lasst einen breiten Rand für spätere Ergänzungen.

Diskussion zum Thema:

Sollten alle Schulfächer nur noch in Doppelstunden unterrichtet werden?

Diskussionsbeitrag 1:

Standpunkt: ...

Argumente: ...

- b Tauscht euch darüber aus, bei welchen Beiträgen euch das Mitschreiben leichtgefallen ist und bei welchen es schwieriger war. Überlegt, woran das liegen könnte.



- c Hört euch die Beiträge noch einmal an und überprüft eure Notizen. Ergänzt sie, wenn nötig.
- d Betrachtet die Argumente jetzt genauer und tauscht euch darüber aus, welche Meinungsäußerung überzeugend ist und welche weniger.

2

- a Formuliere eigene Diskussionsbeiträge zu der Frage aus Aufgabe 1. Achte auf die Darstellung des Standpunkts und der Argumente (Begründungen + Beispiele).



- b Stellt euch die Diskussionsbeiträge gegenseitig vor und beurteilt ihre Überzeugungskraft. Gebt euch Hinweise zur Überarbeitung.



3 Zum Thema „Sollen Hausaufgaben abgeschafft werden?“ gibt es unterschiedliche Meinungen.



- a Hört euch die Diskussionsbeiträge (Hörtext 2) an und schreibt sie mit. Geht dazu vor wie in Aufgabe 1.
- b Verfasst eigene Diskussionsbeiträge zum Thema, stellt sie euch gegenseitig vor und beurteilt ihre Überzeugungskraft.



1 Protokolliert die Diskussion zum Thema „Sollte Nachhilfeunterricht an den Schulen kostenlos angeboten werden?“.

a Ergänzt zuerst den Protokollkopf und bereitet das Blatt zum Mitschreiben vor.

<input type="radio"/>	Protokoll der Diskussion zum Thema:		
<input type="radio"/>	Datum, Zeit:	Ort:	
<input type="radio"/>	Teilnehmer: Schülerinnen/Schüler der Kl. 8		
<input type="radio"/>	Verlauf:		
<input type="radio"/>	Diskussionsbeitrag 1:		
<input type="radio"/>			
<input type="radio"/>	Ergebnisse:		
<input type="radio"/>			
<input type="radio"/>			
	Diskussionsleiter/-in	Protokollant/-in	Datum

- b** Hört euch die Diskussion (Hörttext 3) an und schreibt zunächst so viel wie möglich mit.
- c** Vergleicht eure Mitschriften und ergänzt sie gegenseitig. Wenn nötig, hört euch die Diskussion noch einmal an.

2 Verfasse ein Verlaufsprotokoll zu dieser Diskussion.

a Schreibe einen Entwurf. Überprüfe anschließend, ob du das Wichtigste aller Meinungsäußerungen richtig wiedergegeben hast.

b Überarbeitet eure Entwürfe gemeinsam. Gebt euch gegenseitig Hinweise zum Inhalt, zur sprachlichen Gestaltung und zur äußeren Form des Protokolls.

c Schreibe die Endfassung.

3 Schreibe ein Ergebnisprotokoll zu dieser Diskussion.

4 Beurteilt den Inhalt und den Verlauf der Diskussion, indem ihr folgende Fragen beantwortet. Nehmt dazu eure Protokolle zu Hilfe.

Tipp: Ihr könnt euch die Diskussion auch noch einmal anhören.

1. Zum Inhalt	2. Zum Verlauf der Diskussion
<ul style="list-style-type: none"> Welche Standpunkte wurden geäußert? Wurden geeignete Argumente genannt? Waren die Beispiele anschaulich? Zu welchem Ergebnis ist man gekommen? 	<ul style="list-style-type: none"> Wie gingen die Diskussionsteilnehmerinnen/ Diskussionsteilnehmer miteinander um? In welcher Weise sind sie auf ihre Vorrednerinnen/Vorredner eingegangen? Wurde sachlich und zielbewusst diskutiert? Wurde deutlich gesprochen und verständlich formuliert?

- 1** Verfasse eine Beschreibung eines historischen Vorgangs zum Thema „Die Entwicklung der gesetzlichen Krankenversicherung bis zur Gegenwart“.
- a** Ordne die Fakten chronologisch und formuliere zusammenhängend die Entwicklung der Krankenversicherung.
- 1929 sinkende Einnahmen der Krankenkassen, Senkung des Krankengelds auf die Hälfte des Arbeitslohns, Zahlung erst ab 4. Krankheitstag
 - 1918 wirtschaftliche Not der Krankenkassen, Erhöhung der Zahl der Pflichtversicherten durch Heraufsetzung der Einkommensgrenze von 2500 RM (Reichsmark) auf 5000 RM im Jahr
 - 1883 erste gesetzliche Krankenversicherung für Arbeiter durch Bismarck
Beiträge: zwei Drittel Arbeitnehmer, ein Drittel Arbeitgeber
Rechtsanspruch auf ärztliche Behandlung (Arznei, Brillen ...)
Unterstützung: 13 Wochen ab Krankheitsbeginn
Krankengeld: 60% des Arbeitslohns, ab 3. Krankheitstag
 - Zahlung der Beiträge: ca. die Hälfte durch Arbeitnehmer und Arbeitgeber
 - 1903 Verlängerung der Krankenunterstützung auf 26 Wochen
 - ab 1990 Geltungsbereich des BRD-Rechts für alle Deutschen, freie Auswahl der Pflichtversicherungen mit im Wesentlichen gleichen Leistungen
 - nach dem 2. Weltkrieg: BRD: Selbstverwaltung der Krankenkassen, Weiterbestehen der Regelungen, DDR: Einheitsversicherung
- b** Formuliere das Thema als Überschrift und entwirf eine Einleitung. Dazu kannst du folgende Fakten nutzen:

ca. 87% der Deutschen sind gesetzlich versichert, ca. die Hälfte der Kosten tragen Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Kinder und nicht berufstätige Ehegatten sind mitversichert

- c** Gestalte einen Abschluss.
- d** Schreibe einen Entwurf deines Textes und überarbeite ihn. Achte besonders auf die sachlich richtige Reihenfolge der Darstellungen und die Satzverknüpfung.

Tipp: Wiederhole sprachliche Mittel der Satzverknüpfung mithilfe des Sprachbuchs.

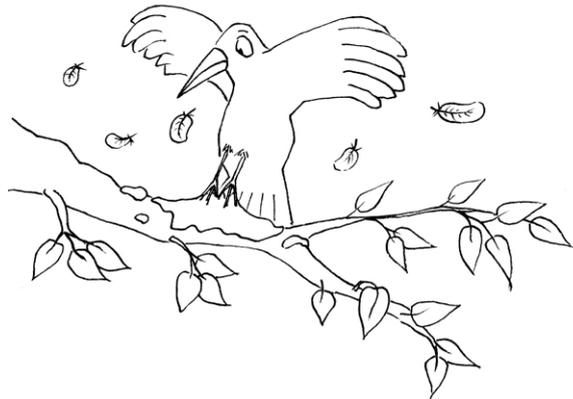
- 2** Beschreibe die Ereignisse, die zur Wiedervereinigung Deutschlands führten. Nutze dazu folgende Fakten.

09.09.1989 Gründung Neues Forum – 02.10.1989 Montagsdemo Leipzig 20 000 Menschen – 07.10.1989 Demos in Berlin zum 40. Jahrestag der DDR – 09.10.1989 Montagsdemo in Leipzig 70 000 Menschen – gewaltlose Demos im ganzen Land nach Friedensgebeten in evangelischen Kirchen – 18.10.1989 Rücktritt Honeckers, Nachfolger: Krenz – 04.11.1989 Demo in Berlin für freie Wahlen – Presse-, Meinungs- und Versammlungsfreiheit – freies Reiserecht – 07.11.1989 Rücktritt des DDR-Ministerrates – 09.11.1989 Günter Schabowski: Grenzöffnung, Mauerfall – 18.03.1990 erste freie Wahlen – 01.07.1990 Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion – Einführung DM – Neugründung der Länder – 23.08.1990 Beitritt der DDR zur BRD auf Volkskammerbeschluss – 12.09.1990 Zwei-plus-vier-Vertrag: Deutschland volle Souveränität – 19.09.1990 Schließung des Palastes der Republik (Parlamentsgebäude der DDR) – 24.09.1990 Austritt der DDR aus Warschauer Vertrag – 03.10.1990 Inkrafttreten des Einigungsvertrages, Ende der deutschen Teilung – 04.10.1990 erstmaliges Zusammentreten des gesamtdeutschen Bundestages im Berliner Reichstagsgebäude

1 Probiere, Spannung durch Zeitdehnung zu erreichen.

- a Lies das folgende Gedicht von Wilhelm Busch und schreibe auf, was der Vogel denken könnte.

Es sitzt ein Vogel auf dem Leim,
er flattert sehr und kann nicht heim.
Ein schwarzer Kater schleicht herzu,
die Krallen scharf, die Augen gluh.
Am Baum hinauf und immer höher
kommt er dem armen Vogel näher.



Der Vogel denkt:

Aus: Werner, Hugo (Hrsg.): Wilhelm Busch. Gesamtwerk in drei Bänden. Band 1. Lizenzausgabe des Füllhorn Sachbuch-Verlags, Stuttgart. Augsburg: Bechtermünz, 2000, S. 404.

- b Notiere in Stichpunkten Ideen, wie die Geschichte weitergehen und enden könnte. Überlege, ob sich Mittel der Zeitraffung nutzen lassen.

- c Schreibe eine erfundene Geschichte vom Vogel auf dem Leim. Erzähle so, dass eine spannende Erzählung, ein Märchen oder eine Fabel daraus wird.

Tipp: Wiederhole die Besonderheiten dieser erzählenden Textsorten.

Es war einmal ein Vogel, der ...

Einst hat es sich zugetragen, dass ...

Ein Vogel hatte ...

Es war im letzten Sommer, als wir gerade ...



Teste dich selbst! (SB S. 46–47)

1

- a Lies den folgenden Text.

Wo ist der Müllstrudel?

Nirgends sieht man die Erdverschmutzung so dramatisch wie am nordpazifischen Müllstrudel. Darin sammelt sich Zivilisationsmüll, der absichtlich oder versehentlich ins Meer gekippt wurde und sich nicht zersetzt. Der Müllstrudel ist groß, sogar sehr groß – er hat etwa die Dimension Mitteleuropas. Rund 100 Millionen Tonnen Kunststoffmüll rotieren im Plastikstrudel südlich
 5 der Beringstraße, der weltweit leider nicht der einzige ist. Auch im Nordatlantik und an anderen Punkten ballt sich bereits Plastik zusammen. Plastikmüll ist der schlimmste Meeresverschmutzer überhaupt. Nach Berechnungen US-amerikanischer Institute schwimmen heute schon auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche durchschnittlich 18 000 Plastikteile.
 Besonders problematisch bei Plastikmüll ist seine chemische Zusammensetzung: Er kann giftige
 10 Substanzen, zum Beispiel Weichmacher, enthalten. Ein weiteres Problem ist seine relativ lange Haltbarkeit und die langsame Abbaurate. Richtig beängstigend wird diese Umweltverschmutzung, wenn man bedenkt, dass Kunststoff bis zu 500 Jahre braucht, um sich im Salzwasser zu zersetzen. Und: Kunststoff wird in großem Maße erst seit 60 Jahren hergestellt. Kaum auszudenken, welche Ausmaße dieser Strudel erst in zwei, drei Generationen haben wird.
 15 Meeresverschmutzung durch Plastikabfälle ist ein ernst zu nehmendes Umweltproblem. Im Gegensatz zur Erderwärmung, die man mit sehr viel Wohlwollen vielleicht auf natürliche Klimaschwankungen schieben kann, ist an diesem ökologischen Desaster nur einer schuld: der Mensch.

Maiwald, Stefan: Wo ist der Müllstrudel? Nach: P. M. Fragen und Antworten 9/2010, S. 20.

- b Lies den Text noch einmal und notiere in einem Satz, welches Problem angesprochen wird.

- c Welche Absicht verfolgt der Autor mit dem Text? Kreuze an.

Er will:

- informieren appellieren seinen Standpunkt mitteilen

2

- a Der Autor macht am Ende des Textes seinen Standpunkt deutlich. Formuliere kurz, welchen Standpunkt er zum Problem hat.

Der Autor vertritt den Standpunkt, dass

- b Welche Befürchtung äußert der Autor im zweiten Absatz des Textes? Antworte in einem Satz.

- c Untersuche, wie der Autor im gesamten Text seinen Standpunkt sprachlich verdeutlicht. Trage in die Spalten der Tabelle mindestens drei Beispiele ein:

Adjektive	Verben	Nomen
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

3

- a Der Autor untermauert seinen Standpunkt durch drei Argumente. Unterstreiche sie.
 b Welches der Argumente ist am überzeugendsten? Markiere es farbig.
 c Lies den ersten Abschnitt noch einmal und erkläre, wie der Autor es schafft, den Leserinnen/Lesern die Größe des Müllstrudels zu veranschaulichen.

4

- a Erkläre, welche Aussage im Text durch die folgende Grafik besonders veranschaulicht wird.



Mülluntersuchungen an der Wattenmeerküste 2002–2008 (Auszug)

- b Sieh dir die einzelnen Werte der Grafik genau an und formuliere die Hauptaussage der Grafik in einem Satz.

Eine Mülluntersuchung an der Wattenmeerküste von 2002 bis 2008 hat ergeben, dass

Teste dich selbst! (SB S. 46–47)**1**

- a Lies den folgenden Text. Notiere darunter in einem Satz, welches Problem angesprochen wird.

Wo ist der Müllstrudel?

Nirgends sieht man die Erdverschmutzung so dramatisch wie am nordpazifischen Müllstrudel. Darin sammelt sich Zivilisationsmüll, der absichtlich oder versehentlich ins Meer gekippt wurde und sich nicht zersetzt. Der Müllstrudel ist groß, sogar sehr groß – er hat etwa die Dimension Mitteleuropas. Rund 100 Millionen Tonnen Kunststoffmüll rotieren im Plastikstrudel südlich
 5 der Beringstraße, der weltweit leider nicht der einzige ist. Auch im Nordatlantik und an anderen Punkten ballt sich bereits Plastik zusammen. Plastikmüll ist der schlimmste Meeresverschmutzer überhaupt. Nach Berechnungen US-amerikanischer Institute schwimmen heute schon auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche durchschnittlich 18 000 Plastikteile.
 Besonders problematisch bei Plastikmüll ist seine chemische Zusammensetzung: Er kann giftige
 10 Substanzen, zum Beispiel Weichmacher, enthalten. Ein weiteres Problem ist seine relativ lange Haltbarkeit und die langsame Abbaurate. Richtig beängstigend wird diese Umweltverschmutzung, wenn man bedenkt, dass Kunststoff bis zu 500 Jahre braucht, um sich im Salzwasser zu zersetzen. Und: Kunststoff wird in großem Maße erst seit 60 Jahren hergestellt. Kaum auszudenken, welche Ausmaße dieser Strudel erst in zwei, drei Generationen haben wird.
 15 Meeresverschmutzung durch Plastikabfälle ist ein ernst zu nehmendes Umweltproblem. Im Gegensatz zur Erderwärmung, die man mit sehr viel Wohlwollen vielleicht auf natürliche Klimaschwankungen schieben kann, ist an diesem ökologischen Desaster nur einer schuld: der Mensch.

Maiwald, Stefan: Wo ist der Müllstrudel? Nach: P. M. Fragen und Antworten 9/2010, S. 20.

- b Welche Absicht verfolgt der Autor mit dem Text? Kreuze an.

Er will:

informieren appellieren seinen Standpunkt mitteilen

- c Beschreibe, welche Wirkung die Überschrift erzeugt.

2

- a Formuliere kurz, welchen Standpunkt der Autor zum Problem hat.

- c Welche Befürchtung äußert der Autor im Text? Formuliere einen Satz.

c Untersuche, wie der Autor seinen Standpunkt zum Ausdruck bringt. Ergänze folgende Tabelle:

Adjektive	Verben	Nomen
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

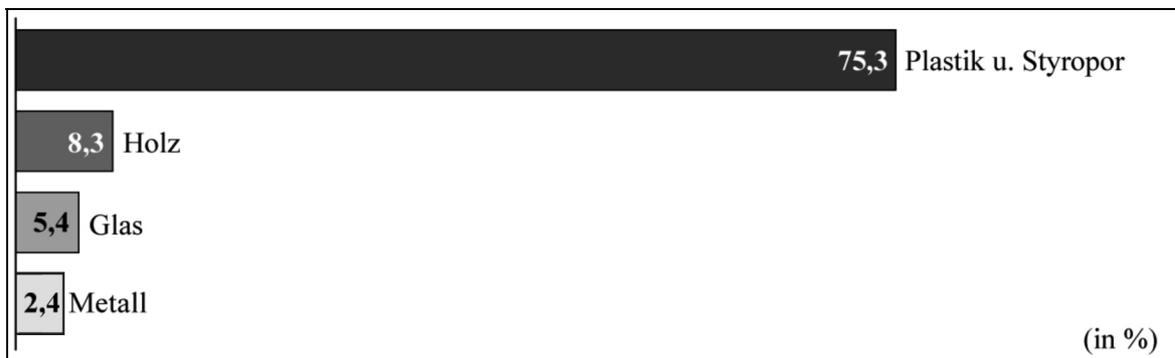
d Forme die Befürchtung in einen kurzen Aufruf an die Leser um.

3

- a Welche Argumente verwendet der Autor, um seinen Standpunkt zu untermauern? Unterstreiche sie.
- b Bewerte die Argumente hinsichtlich ihrer Aussage- und Überzeugungskraft. Markiere das überzeugendste Argument farbig.
- c Erkläre, wie der Autor es schafft, den Leserinnen/Lesern die Größe des Müllstrudels zu veranschaulichen.

4

a Erkläre, welche Aussage im Text durch die folgende Tabelle besonders veranschaulicht wird.



Mülluntersuchungen an der Wattenmeerküste 2002–2008 (Auszug)

b Schreibe unter Nutzung der Angaben aus der Grafik eine kurze Ergänzung zum Text.

Teste dich selbst! (SB S. 46–47)**1**

- a Lies den folgenden Text. Notiere darunter in einem Satz, welches Problem angesprochen wird.

Wo ist der Müllstrudel?

- Nirgends sieht man die Erdverschmutzung so dramatisch wie am nordpazifischen Müllstrudel. Darin sammelt sich Zivilisationsmüll, der absichtlich oder versehentlich ins Meer gekippt wurde und sich nicht zersetzt. Der Müllstrudel ist groß, sogar sehr groß – er hat etwa die Dimension Mitteleuropas. Rund 100 Millionen Tonnen Kunststoffmüll rotieren im Plastikstrudel südlich
 5 der Beringstraße, der weltweit leider nicht der einzige ist. Auch im Nordatlantik und an anderen Punkten ballt sich bereits Plastik zusammen. Plastikmüll ist der schlimmste Meeresverschmutzer überhaupt. Nach Berechnungen US-amerikanischer Institute schwimmen heute schon auf jedem Quadratkilometer Meeresoberfläche durchschnittlich 18 000 Plastikteile.
 Besonders problematisch bei Plastikmüll ist seine chemische Zusammensetzung: Er kann giftige
 10 Substanzen, zum Beispiel Weichmacher, enthalten. Ein weiteres Problem ist seine relativ lange Haltbarkeit und die langsame Abbaurate. Richtig beängstigend wird diese Umweltverschmutzung, wenn man bedenkt, dass Kunststoff bis zu 500 Jahre braucht, um sich im Salzwasser zu zersetzen. Und: Kunststoff wird in großem Maße erst seit 60 Jahren hergestellt. Kaum auszudenken, welche Ausmaße dieser Strudel erst in zwei, drei Generationen haben wird.
 15 Meeresverschmutzung durch Plastikabfälle ist ein ernst zu nehmendes Umweltproblem. Im Gegensatz zur Erderwärmung, die man mit sehr viel Wohlwollen vielleicht auf natürliche Klimaschwankungen schieben kann, ist an diesem ökologischen Desaster nur einer schuld: der Mensch.

Maiwald, Stefan: Wo ist der Müllstrudel? Nach: P. M. Fragen und Antworten 9/2010, S. 20.

- b Welche Absicht verfolgt der Autor mit dem Text? Notiere deine Meinung und begründe sie kurz.

- c Beschreibe, welche Wirkung die Überschrift erzeugt.

2

- a Formuliere kurz, welchen Standpunkt der Autor zum Problem hat.

- b) Untersuche, wie der Autor seinen Standpunkt durch die Wortwahl verdeutlicht. Schreibe möglichst viele Beispiele heraus und bestimme jeweils die verwendete Wortart.

- c) Erkläre, wie der Autor es schafft, den Leserinnen/Lesern die Größe des Müllstrudels zu veranschaulichen.

- d) Nenne weitere sprachliche Mittel, die zur Wirkung des Textes beitragen.

- e) Welche Befürchtung äußert der Autor im Text? Formuliere einen Satz. Schreibe in dein Heft.

- f) Forme die Befürchtung in einen kurzen Aufruf an die Leserinnen/Leser um. Schreibe in dein Heft.

3

- a) Welche Argumente verwendet der Autor, um seinen Standpunkt zu untermauern? Unterstreiche sie.
- b) Bewerte die Argumente hinsichtlich ihrer Aussage- und Überzeugungskraft.

- 4** Schreibe unter Nutzung der Angaben aus folgender Grafik eine kurze Ergänzung zum Text.



Mülluntersuchungen an der Wattenmeerküste 2002–2008 (Auszug)



Schülertexte zum Erwachsenwerden

Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse haben über die Frage nachgedacht, wer oder was sie beim Erwachsenwerden unterstützt.

- 1 Lies die dabei entstandenen Texte.
- 2 Für jeden Jugendlichen ist auf seinem Weg zum Erwachsensein etwas anderes besonders wichtig. Markiere die Wörter, die etwas darüber aussagen.

Je älter ich werde, desto mehr Rechte habe ich. Für mich ist es sehr wichtig, Freiheit zu spüren. Mehr Rechte heißt aber auch, dass ich Verantwortung für mich und mein Tun habe. Wenn ich gegen ein Gesetz verstoße, muss ich dafür geradestehen. (Lukas)

Mit meinen Freunden habe ich viel Spaß und wir machen zusammen oft verrückte Dinge. Dabei vergesse ich leicht den Stress, den ich manchmal fühle. Gemeinsam können wir über alles reden und geben uns gute Tipps. Außerdem ermuntern wir uns gegenseitig, wenn es mal schlecht läuft. Das hilft mir sehr beim Erwachsenwerden. (Felix)

Meine Familie ist immer um mich herum. Auch in der Zeit des Erwachsenwerdens unterstützt sie mich bei allem. Bei meiner Familie fühle ich mich aufgehoben und geborgen. Ich muss noch nicht allzu viel selbst in die Hand nehmen, denn meine Eltern sorgen für mich. Ich weiß, dass meine Familie immer für mich da ist, und das ist eine Tatsache, die mich auf dem Weg zum Erwachsensein stärkt. (Emily)

Die Konfirmation ist nicht superwichtig für mich, aber kirchlich gesehen schon. Denn wer konfirmiert ist, gilt in der Kirche als erwachsen. Außerdem betreue ich jetzt die jüngeren Konfirmanden. Ich übernehme also eine gewisse Verantwortung, was fürs Erwachsenwerden auch wichtig ist. (Bruno)

Wenn ich traurig bin, höre ich meine Lieblingsmusik oder setze mich ans Keyboard oder nehme die Gitarre und spiele einfach los. So lasse ich meinen Gefühlen freien Lauf und vergesse für eine Zeit meine Sorgen. Das gibt mir Trost, macht mich aber auch stark, über meine Probleme selbstständig nachzudenken und eine Lösung zu finden. (Jasmin)

- 3 Schreibe in Stichpunkten auf, was für dich zum Erwachsenwerden gehört.



Schülertexte zum Erwachsenwerden

Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse haben über die Frage nachgedacht, wer oder was sie beim Erwachsenwerden unterstützt.

- 1 Lies die dabei entstandenen Texte.
- 2 Für jeden Jugendlichen ist auf seinem Weg zum Erwachsensein etwas anderes besonders wichtig. Markiere in jedem Text die Schlüsselwörter.

Gespräche mit meiner älteren Halbschwester sind für mich ziemlich wichtig. Denn meistens fehlt mir noch der Überblick, wenn ich mir eine eigene Meinung bilden möchte. Meine Schwester sagt dann ehrlich, was sie darüber denkt. Manchmal bleiben unsere Ansichten unterschiedlich, aber oft beeinflusst sie mich und bringt mich zum Nachdenken. (Lara)

Je älter ich werde, desto mehr Rechte habe ich. Für mich ist es sehr wichtig, Freiheit zu spüren. Mehr Rechte heißt aber auch, dass ich Verantwortung für mich und mein Tun habe. Wenn ich gegen ein Gesetz verstoße, muss ich dafür geradestehen. (Lukas)

Mit meinen Freunden habe ich viel Spaß und wir machen zusammen oft verrückte Dinge. Dabei vergesse ich leicht den Stress, den ich manchmal fühle. Gemeinsam können wir über alles reden und geben uns gute Tipps. Außerdem ermuntern wir uns gegenseitig, wenn es mal schlecht läuft. Das hilft mir sehr beim Erwachsenwerden. (Felix)

Die Konfirmation ist nicht superwichtig für mich, aber kirchlich gesehen schon. Denn wer konfirmiert ist, gilt in der Kirche als erwachsen. Außerdem betreue ich jetzt die jüngeren Konfirmanden. Ich übernehme also eine gewisse Verantwortung, was fürs Erwachsenwerden auch wichtig ist. (Bruno)

Meine Familie ist immer um mich herum. Auch in der Zeit des Erwachsenwerdens unterstützt sie mich bei allem. Bei meiner Familie fühle ich mich aufgehoben und geborgen. Ich muss noch nicht allzu viel selbst in die Hand nehmen, denn meine Eltern sorgen für mich. Ich weiß, dass meine Familie immer für mich da ist, und das ist eine Tatsache, die mich auf dem Weg zum Erwachsensein stärkt. (Emily)

Wenn ich traurig bin, höre ich meine Lieblingsmusik oder setze mich ans Keyboard oder nehme die Gitarre und spiele einfach los. So lasse ich meinen Gefühlen freien Lauf und vergesse für eine Zeit meine Sorgen. Das gibt mir Trost, macht mich aber auch stark, über meine Probleme selbstständig nachzudenken und eine Lösung zu finden. (Jasmin)

- 3 Schreibe auf, was für dich zum Erwachsenwerden gehört. Formuliere in einem Satz oder schreibe in Stichpunkten.



Schülertexte zum Erwachsenwerden

- 1 Schülerinnen und Schüler einer 8. Klasse haben über die Frage nachgedacht, wer oder was sie beim Erwachsenwerden unterstützt. Lies die dabei entstandenen Texte und entscheide jeweils, was die einzelnen Jugendlichen auf ihrem Weg zum Erwachsensein als besonders wichtig ansehen. Markiere dazu die Schlüsselwörter im Text.

Gespräche mit meiner älteren Halbschwester sind für mich ziemlich wichtig. Denn meistens fehlt mir noch der Überblick, wenn ich mir eine eigene Meinung bilden möchte. Meine Schwester sagt dann ehrlich, was sie darüber denkt. Manchmal bleiben unsere Ansichten unterschiedlich, aber oft beeinflusst sie mich und bringt mich zum Nachdenken. (Lara)

Je älter ich werde, desto mehr Rechte habe ich. Für mich ist es sehr wichtig, Freiheit zu spüren. Mehr Rechte heißt aber auch, dass ich Verantwortung für mich und mein Tun habe. Wenn ich gegen ein Gesetz verstoße, muss ich dafür geradestehen. (Lukas)

Mit meinen Freunden habe ich viel Spaß und wir machen zusammen oft verrückte Dinge. Dabei vergesse ich leicht den Stress, den ich manchmal fühle. Gemeinsam können wir über alles reden und geben uns gute Tipps. Außerdem ermuntern wir uns gegenseitig, wenn es mal schlecht läuft. Das hilft mir sehr beim Erwachsenwerden. (Felix)

Die Konfirmation ist nicht superwichtig für mich, aber kirchlich gesehen schon. Denn wer konfirmiert ist, gilt in der Kirche als erwachsen. Außerdem betreue ich jetzt die jüngeren Konfirmanden. Ich übernehme also eine gewisse Verantwortung, was fürs Erwachsenwerden auch wichtig ist. (Bruno)

Meine Familie ist immer um mich herum. Auch in der Zeit des Erwachsenwerdens unterstützt sie mich bei allem. Bei meiner Familie fühle ich mich aufgehoben und geborgen. Ich muss noch nicht allzu viel selbst in die Hand nehmen, denn meine Eltern sorgen für mich. Ich weiß, dass meine Familie immer für mich da ist, und das ist eine Tatsache, die mich auf dem Weg zum Erwachsensein stärkt. (Emily)

Wenn ich traurig bin, höre ich meine Lieblingsmusik oder setze mich ans Keyboard oder nehme die Gitarre und spiele einfach los. So lasse ich meinen Gefühlen freien Lauf und vergesse für eine Zeit meine Sorgen. Das gibt mir Trost, macht mich aber auch stark, über meine Probleme selbstständig nachzudenken und eine Lösung zu finden. (Jasmin)

- 2 Wähle zwei Beispiele aus, die dich beim Erwachsenwerden unterstützen, und schreibe dazu jeweils einen kurzen Text in die Felder.

Jakob Hein: Nu werdense nich noch frech!

- 1 Überlege gemeinsam mit deiner Partnerin/deinem Partner, wer den Satz „Nu werdense nich noch frech!“ in welcher Situation und mit welcher Absicht zu wem gesagt haben könnte.

Wer sagt den Satz? _____

Zu wem sagt er den Satz? _____

In welcher Situation sagt er den Satz? _____

Mit welcher Absicht sagt er den Satz? _____

- 2 Lies die Erzählung „Nu werdense nich noch frech“ von Jakob Hein gemeinsam mit deiner Partnerin/deinem Partner. Wechselt euch beim Vorlesen ab. Klärt gemeinsam folgende Textstellen:

festliches Ritual (Z. 1)

als Teile des großen Ganzen DDR (Z. 2)

alte Leute entschieden über Aussehen der Rituale (Z. 3)

eine viereckige Polizistin (Z. 7)

ein Komiker war so schlecht, dass er sich lieber als Kabarettist vorstellen ließ (Z. 11)

DDR-Rocksongs, die wir vorher noch nie gehört hatten (Z. 18)

als Kommunikationsmittel mit der Volkspolizei (Z. 31 ff.)

ständige Überprüfungen ohne jede konkrete Konsequenz (Z. 41)

„unsozialistisches Aussehen“ (Z. 49)

- 3 Erkläre den Satz: „Wer fürchtet sich schon vor einem riesengroßen Hund, der seine Zähne auf dem Nachttisch vergessen hat.“

- 4 Der Erzähler gerät immer wieder in Konflikte. Benenne diese Konflikte. Schreibe die Gründe für den jeweiligen Konflikt dazu.

	Art des Konflikts	Gründe für den Konflikt
1.		
2.		
3.		
4.		



Jakob Hein: Nu werdense nich noch frech!

- 1 Überlege gemeinsam mit deiner Partnerin/deinem Partner, wer den Satz „Nu werdense nich noch frech!“ in welcher Situation und mit welcher Absicht zu wem gesagt haben könnte.

Wer sagt den Satz? _____

Zu wem sagt er den Satz? _____

In welcher Situation sagt er den Satz? _____

Mit welcher Absicht sagt er den Satz? _____

- 2 Lies die Erzählung „Nu werdense nich noch frech“ von Jakob Hein gemeinsam mit deiner Partnerin/deinem Partner. Wechselt euch beim Vorlesen ab. Notiert euch Textstellen, die nicht so einfach zu verstehen sind, und klärt sie gemeinsam.

- 3 Erkläre den Satz: „Wer fürchtet sich schon vor einem riesengroßen Hund, der seine Zähne auf dem Nachttisch vergessen hat.“

- 4 Der Erzähler gerät immer wieder in Konflikte. Benenne diese Konflikte. Schreibe die Gründe für den jeweiligen Konflikt dazu.

	Art des Konflikts	Gründe für den Konflikt
1.		
2.		
3.		
4.		

- 5 Wer sagt in der Erzählung den Satz „Nun werdense nich noch frech!“ in welcher Situation zu wem und mit welcher Absicht? Vergleiche mit deinen Ergebnissen von Aufgabe 1.



Jakob Hein: Nu werdense nich noch frech!

- Überlege gemeinsam mit deiner Partnerin/deinem Partner, wer den Satz „Nu werdense nich noch frech!“ in welcher Situation und mit welcher Absicht zu wem gesagt haben könnte.

Situation: _____

Absicht: _____

- Lies die Erzählung „Nu werdense nich noch frech“ von Jakob Hein gemeinsam mit deiner Partnerin/deinem Partner. Wechselt euch beim Vorlesen ab. Notiert euch Textstellen, die nicht so einfach zu verstehen sind, und klärt sie gemeinsam.

- Bearbeite die folgenden Aufgaben schriftlich.
 - Wie beschreibt der Erzähler das Programm für die Überreichung der Personalausweise in der DDR? Begründe jeweils deine Einschätzung.

	Einschätzung	stimmt	stimmt nicht	Begründung
1.	Der Erzähler beschreibt den Ablauf sehr detailliert.			
2.	Der Erzähler kritisiert, dass es diese Veranstaltung gab.			
3.	Der Erzähler macht sich über die Art der Veranstaltung lustig.			

- Erkläre den Satz: „Wer fürchtet sich schon vor einem riesengroßen Hund, der seine Zähne auf dem Nachttisch vergessen hat.“

- Nenne die Konflikte, in die der Erzähler gerät, und die Gründe dafür.

	Art des Konflikts	Gründe für den Konflikt
1.		
2.		
3.		
4.		

- Wer sagt in der Erzählung den Satz „Nun werdense nich noch frech!“ in welcher Situation zu wem und mit welcher Absicht? Vergleiche mit deinen Ergebnissen von Aufgabe 1.



Fragebogen zur Mediennutzung

Bitte ankreuzen:

Mädchen Junge

1 Welches Medium nutzt du in deiner Freizeit?

- Fernsehen
- Radio
- Internet
- Tageszeitung
- Jugendzeitschrift
- thematische Zeitschrift
- Computer
- Musik
- Sport
- Naturwissenschaften
- Tiere
- andere



© svort – Fotolia

2 Welches Medium benutzt du am häufigsten, um dich zu informieren?

3 Welche Medien nutzt du am häufigsten, wenn du dich unterhalten willst?

4 Welchen Fernsehsender siehst du am häufigsten?

5 Welche Art von Fernsehsendung siehst du regelmäßig?

6 Welchen Radiosender hörst du regelmäßig?

7 Wozu nutzt du den Computer am häufigsten?

1 Inhalte der Nachrichtensendung

Anzahl und Themen der weltpolitischen Beiträge: _____

Anzahl und Themen der landespolitischen Beiträge: _____

Anzahl und Themen der Regionalnachrichten: _____

Anzahl und Themen der Sportbeiträge: _____

Anzahl und Inhalt weiterer Beiträge (Aus welchen Ressorts? Welche Anteile nehmen sie ein?):

2 Art der Darbietung

Art der Moderation (Wie werden die Nachrichten präsentiert, z. B. verlesen, anmoderiert, vorbereiteter Beitrag, Korrespondenten-Livebericht?): _____

Beginn und Ende der Nachrichtensendung (Begrüßung, Musik, welche Nachricht ist der Aufmacher?): _____

Anzahl der moderierenden Personen: _____

Fernsehstudio: _____

Sonstige Besonderheiten: _____

3 Verhältnis von Ton- und Bildbeiträgen

4 Zeitumfang der Sendung



1 Der folgende Kommentar bezieht sich auf die Meldung zum OECD-Bericht „Kluft bei Einkommen wächst rasant“ in der Berliner Zeitung. Erfasse die Aussage des Kommentars.

a Lies den Text und schreibe auf, welcher Sachverhalt kommentiert wird.

Fortschritt bei der Armutsbekämpfung

Wachstum allein reicht nicht aus, damit es der Mehrheit der Menschen besser geht. Die Befunde der OECD sind aber noch nicht der Weisheit letzter Schluss.

Es ist ein klarer Fortschritt, dass sich nun auch konservative Organisationen wie die OECD um die wachsende soziale Spaltung in den Industrieländern kümmern. Wachstum allein reicht eben nicht aus, damit es der Mehrheit der Menschen in Deutschland und anderswo besser geht. Es kommt auch darauf an, wie der Wohlstand verteilt wird. Mehr noch: Eine gleichmäßige Verteilung des Wohlstands kann das Wachstum fördern, zunehmende Ungleichheit die Wirtschaftskraft dagegen schwächen.

Diese Erkenntnis ist nun bis zur OECD vorgedrungen. Und deshalb haben die Forscher der Industrieländer-Organisation jetzt Vorschläge vorgelegt, wie die Politik Wachstum fördern und gleichzeitig die Lohnungleichheit verringern kann. Genau diese Debatte müssen wir führen.

Dies bedeutet aber nicht, dass alle Befunde der OECD der Weisheit letzter Schluss sind.

Die Forscher behaupten zum Beispiel, dass starke Gewerkschaften einerseits für eine gleichmäßigere Verteilung der Einkommen sorgen. Andererseits würden sie sich in Krisen negativ auf die Jobchancen von Jugendlichen auswirken.

Hmm. In Deutschland sind Gewerkschaften relativ stark. Trotzdem ist die Jugendarbeitslosigkeit in der Wirtschafts- und Finanzkrise nicht wie in anderen Ländern in die Höhe geschneit. Hier passt die Analyse nicht so recht zur Realität. Einige Befunde sind also höchst fragwürdig. Aber immerhin ist jetzt klar: Soziale Fragen gehören ins Zentrum der wirtschaftlichen Debatte.

Roth, Eva: Fortschritt bei der Armutsbekämpfung. Aus: Berliner Zeitung vom 24. 01. 2012.

b Markiere im Text Wörter, Wendungen oder Sätze, an denen die Meinungsäußerungen der Autorin erkennbar sind.

c Notiere in einem Satz, wie die Autorin die Aussage des OECD-Berichtes, die sich auf die Rolle der Gewerkschaften bezieht, beurteilt.

d Unterstreiche das Beispiel, das die Autorin als Gegenbeweis zur OECD-Aussage anführt.

e Notiere beide Forderungen, die die Autorin im Text aufstellt, mit eigenen Worten.



Eine Rollenkarte erstellen

- 1 Wähle eine Figur aus „Herr der Diebe“ aus und erstelle zu ihr eine Rollenkarte.

Name: _____
Alter: _____
Wohnort: _____
Aussehen/Kleidung: _____

Eigenschaften/Verhalten: _____

Gedanken/Gefühle: _____

Eine passende Aussage aus dem Text: _____

- 2 Zum Verfilmen einer Literaturszene gehören auch Aussagen über Mimik, Gestik, Sprechweise, Bewegungsabläufe und Kostüme einer bestimmten Figur. Ergänze fehlende Aussagen zur Figur, die noch nicht in der Rollenkarte aufgeführt wurden.

- 1 Halte deine Erwartungen, Gedanken und Einfälle zur Überschrift „Beste Geschichte meines Lebens“ in einer Mindmap fest.

2

- a Lies die folgende Geschichte von Wolfdietrich Schnurre (1920–1989).

Beste Geschichte meines Lebens

- 1 Beste Geschichte meines Lebens. Anderthalb Maschinenseiten vielleicht. Autor vergessen; in der Zeitung gelesen. Zwei Schwerkranke im selben Zimmer. Einer an der Türe liegend, einer am Fenster. Nur der am Fenster kann hinaussehen. Der andere keinen größeren Wunsch, als das Fensterbett zu erhalten. Der am Fenster leidet darunter. Um den anderen zu entschädigen, erzählt er ihm täglich stundenlang, was draußen zu sehen ist, was draußen passiert. Eines Nachts bekommt er einen Erstickenanfall. Der an der Tür könnte die Schwester rufen. Unterlässt es; denkt an das Bett. Am Morgen ist der andere tot; erstickt. Sein Fensterbett wird geräumt; der bisher an der Tür lag, erhält es. Sein Wunsch ist in Erfüllung gegangen. Gierig, erwartungsvoll wendet er das Gesicht zum Fenster. Nichts; nur eine Mauer.

Aus: Schnurre, Wolfdietrich: Der Schattenfotograf. Aufzeichnungen. München: List Verlag, 1978, S. 158.

- b Notiere spontan Adjektive, die deine ersten Eindrücke von der Geschichte verdeutlichen.

- c Lies den Text noch einmal und notiere in Stichpunkten, was dir am Text besonders auffällt.

- d Lies den Text noch einmal und markiere mit unterschiedlichen Farben, was du über Zeit und Ort der Handlung erfährst.
- e Charakterisiere die handelnden Personen. Halte deine Ergebnisse in einer zweiseitigen Tabelle fest. Schreibe auf ein extra Blatt.

Lesen als Spurensuche

- 1 Lies den folgenden Text und stelle fest, wie aufmerksam du als Detektiv schon bist.

Christiane Erning

J. Cool ermittelt

Kommissar J. Cool betrat leicht nervös die Aussichtsplattform des Funkturms. Eine halbe Ewigkeit hatte er, der als der erfolgreichste und zugleich waghalsigste Cop seiner Einheit gehandelt wurde, den Ort nicht mehr betreten.

Schuld war weniger sein kaum vorhandenes Privatleben als schlicht und einfach seine Höhenangst.

- 5 Cool war sichtlich bemüht, dies zu verheimlichen. Und dann – ausgerechnet zu seiner Dienstzeit: ein Toter auf dem Berliner Funkturm.



„Na, wo ham wa denn dit arme Schwein?“, erkundigte er sich betont lässig bei seiner Assistentin, um damit nicht nur den Ernst der Lage, sondern vor allem seine Magengegend zu entspannen.

„Hier ganz außen am Geländer“, lautete die Antwort, die ihm Schweißperlen auf die Stirne trieb.

- 10 Mit zaghaften Schritten näherte sich Cool dem Toten, der glatt ausgestreckt neben zwei Zigarettenstummeln darniederlag, in der Hand eine Pistole, im Bauch ein Loch.



„Es handelt sich um einen gewissen Jochen Kindel, den 50-jährigen Pächter des Funkturmrestaurants“, klärte ihn seine Assistentin auf.

- 15 „Schön, schön, du weißt, was du zu tun hast“, raunte ihr Cool zu, drehte sich rasch um, denn sein Mageninhalt begann bereits in Richtung Kehlkopf zu drängeln.

„Ich knöpf mir dann rasch mal die Zeugen vor“, gab er als Grund für sein eiliges Verschwinden an. Der Lift sauste nach unten und Cool war wieder in seiner Rolle.



„Mein Vater, mein armer Vater“, schniefte Elvira Kindel ins mittlerweile sechste Taschentuch.
 „Nur weil wir hier eine Fastfood-Kette reinbringen wollten, musste er sich doch nicht gleich das
 20 Leben nehmen.“
 „Was ist denn hier los?“, keuchend kam ein 30-jähriges Muskelpaket in das Lokal gestürzt.
 „Ich komme gerade vom Joggen und da seh ich hier die Polizei.“
 Elvira erklärte Manni, ihrem Verlobten, kurz, dass sie sich vor der Öffnung des Lokals mit ihrem
 Vater über die Umwandlung des Lokals in ein Fastfood-Restaurant gestritten habe.
 25 Der Vater sei mit den Worten „Nur über meine Leiche“ in den Lift nach oben gestiegen und dann
 hätten nach einer Weile zwei Krankenwagen vor der Türe gestanden.
 „Das passt mal wieder zu dem alten Holzkopf“, bemerkte Manni, „ihm war dieser Gedanke
 so verhasst, dass ihm nichts Besseres einfiel, als nach oben zu fahren, noch zwei zu rauchen und
 sich dann die Kugel in den Bauch zu pusten.“
 30 In diesem Moment kam die Assistentin zurück:
 „Wir schicken jetzt die Leute von der Spurensicherung nach oben.“
 „Da braucht ihr die armen Vögel nicht auch noch aus dem Nest zu scheuchen, der Fall ist bereits
 geklärt“, grinste Cool sie lässig an.

2 Weshalb erklärt Kommissar Cool den Fall für bereits geklärt? Schreibe die entsprechenden Textstellen heraus.

Inhaltsangabe

- 1 Wiederhole anhand der unten stehenden Ausführungen die wesentlichen Merkmale des Aufbaus einer Inhaltsangabe.
- 2 Schreibe eine Inhaltsangabe zur Kurzgeschichte „Lammkeule“ (SB S. 108–115) von Roald Dahl (geschrieben 1953). Gehe so vor:
 - Notiere zunächst Stichpunkte zu den einzelnen Merkmalen.
 - Schreibe anschließend deine Inhaltsangabe in dein Heft.
 - Überprüfe deinen Text anhand der unten stehenden Anforderungen.



In einer **Inhaltsangabe** werden in knapper, sachlicher Form die wesentlichen Handlungszusammenhänge eines Textes wiedergegeben. Der Leser soll ohne Kenntnis des Originals über die wichtigsten Informationen des Textes verfügen. Der Umfang sollte auf eine Seite begrenzt werden.

Die Inhaltsangabe wird grundsätzlich im Präsens geschrieben. Auf Ausschmückungen wird verzichtet, es sind also wenig beschreibende Adjektive oder „spannende“ Verben zu verwenden. Auf wörtliche Rede und Zitate wird verzichtet. Bei wichtigen Äußerungen wird die indirekte Rede verwendet.

Die Inhaltsangabe besteht aus Einleitung, Haupt- und Schlussteil.

Einleitung (gibt Auskunft zu folgenden Punkten):

- Textsorte/Textgattung: _____
 - Titel: _____
 - Verfasser: _____
 - Thema: _____
- _____
- _____



Hauptteil:

- Das Wesentliche des Inhalts wird beschrieben (Hauptpersonen, Ereignisse, Ort und zeitlicher Rahmen):

- Handlungszusammenhänge oder Gedankengänge müssen erklärt werden (Voraussetzungen, Ursachen, Folgen, Ergebnisse):

Schlussteil:

- Kurze persönliche Wertung wird abgegeben:

- Hinweise auf Besonderheiten des Textes werden gegeben (z. B. offene Fragen, eine gewonnene Lehre oder der Bezug zur Überschrift):

Inhaltsangabe (Lösungsvorschlag)

„Lammkeule“ ist eine spannende, unterhaltsame und höchst makabre Kriminalgeschichte des Autors Roald Dahl, die 1953 erschienen ist. In ihr wird in geradezu minutiös genauen Handlungsschritten und mit dem typisch englischen schwarzen Humor ein perfektes, der Täterin letztendlich nicht nachweisbares Verbrechen beschrieben.

- 5 Eine junge Frau, Mary Maloney, wartet wie jeden Tag sehnsüchtig darauf, dass ihr Mann von der Arbeit nach Hause kommt. Sie ist im sechsten Monat schwanger und fühlt sich einsam ohne ihn. Nach einer liebevollen Begrüßung macht Frau Maloney ihrem Mann einen Drink zurecht und beugt sich anschließend wieder über ihre Näharbeit. Ihr Mann, Patrick Maloney, ist Polizist. Nach dem üblichen ersten Glas schenkt er sich diesmal gleich
10 ein zweites ein – sehr viel Whisky, kaum Soda. Donnerstags essen die Maloneys normalerweise im Restaurant, aber Mary Maloney hat den Eindruck, dass ihr Mann zu müde ist und viel lieber zu Hause essen würde. Sie steht auf, doch er hält sie mit der Bemerkung zurück, dass er ihr etwas sagen müsse. Es dauert nur wenige Minuten, dann weiß sie, dass er sie verlassen wird. Sie ist völlig geschockt, hofft im ersten Moment, es sei alles nur Einbildung.
15 Sie erhebt sich wie mechanisch, geht in den Keller, greift, ohne hinzusehen, in die Tiefkühltruhe und zieht eine Lammkeule heraus. Wieder zurück im Wohnzimmer, sagt ihr Mann, ohne sich auch nur umzudrehen, dass sie kein Essen für ihn kochen solle, er würde ausgehen. Darauf tritt sie hinter ihn, schwingt die gefrorene Lammkeule hoch in die Luft und lässt sie mit aller Kraft auf seinen Hinterkopf krachen. Patrick Maloney stürzt zu Tode getroffen zu Boden.
20 Mary Maloneys gedankliche Klarheit setzt sofort wieder ein. Sie schiebt das Fleisch in den Ofen, geht anschließend zum Kaufmann und erzählt ihm, ihr Mann sei so müde, dass sie kurzentschlossen zu Hause essen wollen. Fleisch habe sie bereits, sie benötige nur noch Kartoffeln und eine Dose Erbsen. Als besonderen Nachtisch wählt sie das vom Kaufmann empfohlene Stück Käsekuchen. Sie benimmt sich, als sei nichts geschehen, und spielt sich selbst die Rolle als „real“ vor.
25 Als sie ihren Mann zu Hause auf dem Teppich liegen sieht, ist es tatsächlich ein Schock für sie. Sie ruft die Polizei, spricht von einem Überfall, und kurze Zeit später treffen zwei Kollegen ihres Mannes ein. Als diese seinen Tod feststellen, ziehen sie noch einen Arzt, zwei weitere Kriminalbeamte sowie einen Polizeifotografen hinzu.
30 Es steht außer Frage, dass Patrick Maloney erschlagen wurde. Das Haus wird gründlich nach der Tatwaffe durchsucht, in der Gewissheit, wenn man die Waffe habe, dann habe man auch den Täter. Einer der Polizisten erinnert Mrs. Maloney daran, dass das Fleisch noch immer im Ofen sei. Sie tut, als hätte sie das völlig vergessen, und drängt die Polizisten, den Lammbraten aufzuzessen, sie selbst könne in Anbetracht der Situation keinen Bissen davon hinunterbringen. Nach anfänglichem Sträuben tun ihr die Männer den Gefallen, zumal sie tatsächlich großen Hunger haben. Während des Essens wird
35 über die Mordwaffe spekuliert. Nach Ansicht der Polizeibeamten würde niemand ein solches „Ding“ länger als nötig mit sich herumschleppen, sodass es sich vermutlich noch im Haus oder im Garten befindet, vielleicht sogar direkt unter ihrer Nase ...

- Es bleibt offen, wie die Untersuchungen weitergeführt werden bzw. enden. Da die Leserin/der Leser weiß, dass die Polizisten selbst die Tatwaffe unwiederbringlich verspeist haben, die Ehefrau ein
40 einwandfreies Alibi vorweisen und man auch keinerlei Tatmotiv mit ihr in Verbindung bringen kann, wird dieser Fall, außer für die Leserin/den Leser, ungelöst bleiben.

Zusatzinformationen zum Ersten Weltkrieg und seinen Folgen

1 Lies die Informationen.

- Anlass: Attentat von Sarajevo (28. Juni 1914), Ermordung des österreichisch-ungarischen Thronfolgers Franz Ferdinand
- Kriegsbeginn: 28. Juli 1914 (Kriegserklärung Österreich-Ungarns an Serbien)
- in der Geschichtswissenschaft auch als „Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts“ bezeichnet (George F. Kennan)
- erster voll industrialisierter/technisierter Krieg mit massivem Materialeinsatz (Geschütze, Maschinengewehre, Panzer, U-Boote, Flugzeuge)
- weltweit fast 40 Staaten am Krieg beteiligt
- jahrelanger Stellungskrieg an der Westfront wurde zu einer bisher nie dagewesenen gigantischen Materialschlacht
- weltweit erstmaliger Einsatz von Massenvernichtungswaffen (Giftgas)
- Verluste: ca. 10 Mio. Tote und 20 Mio. Verwundete sowie etwa weitere 7 Mio. Opfer in der Zivilbevölkerung
- zahllose Soldaten starben nach Kriegsende noch an den Spätfolgen ihrer Verletzungen
- Kriegsausgaben 1914 bis 1918 weltweit ca. 950 Milliarden Goldmark
- Ende einer Epoche des unbedingten Fortschrittsoptimismus
- Monarchien in Europa (Deutschland, Österreich-Ungarn, Russland) endgültig von parlamentarisch-demokratischen Republiken abgelöst
- Nachkriegszeit von großen wirtschaftlichen und sozialen Spannungen geprägt
- Ende der europäischen Vormachtstellung – USA wurden vorherrschende Weltmacht
- Staaten wie Großbritannien und Frankreich gerieten in wirtschaftliche Abhängigkeit von den USA
- Befreiung der Völker Afrikas und Asiens vom Joch des Kolonialismus begann



Soldatenfriedhof in Verdun. © Downunderphoto – Fotolia

2 Wähle zwei Fakten/Begriffe aus, zu denen du mehr erfahren möchtest. Schlage dazu in Nachschlagewerken nach oder nutze das Internet.

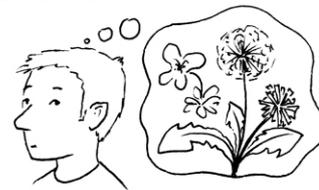
- 1** Wähle mindestens eine der folgenden Ideen aus und erprobe dich im kreativen Schreiben.
- a** Schreibe eine Ich-Geschichte oder ein Ich-Gedicht. Als Anregung kannst du folgende Beispiele nutzen.

Ich als Musikinstrument

Ich als Musikinstrument
bin eine Oboe,
denn ich liebe die warmen und tiefen Töne.
Manchmal bin ich ganz leise,
5 dann wieder laut und stark,
manchmal bin ich ganz langsam,
dann wieder schnell, fast wild.
Manchmal spiele ich ganz alleine,
meist aber im Orchester.
10 Wer mich spielt,
muss mich sehr gut kennen,
muss lange üben und sich mühen,
bis alle Töne
zum Vorschein kommen.

Ich als Blume

Wäre ich eine Blume,
dann wäre ich ein Veilchen –
klein und blau,
versteckt,
5 vorzugsweise im Schatten,
unscheinbar,
am Wegesrand,
geschützt,
unter den Blättern und Bäumen.
10 Leicht zu finden,
für die,
die nach mir suchen.



- b** Schreibe ein Hör-, Seh-, Fühl- oder Denkgedicht. Wenn du Lust hast, gestalte es durch ein besonderes Schriftbild und/oder Illustrationen.

Tipp: Gestalte die Texte am Computer oder erprobe dich mit Tusche und Feder.

Hören

Ich höre Stimmen.
Ich höre Vögel.
...
...
Ich höre die ganze Welt.



Sehen

...
Ich glaube, ich sehe gar nichts.



- c** Schreibe ein Figurengedicht (konkrete Poesie).

Tipp: Wiederhole, was du in den Klassen 6 und 7 dazu gelernt hast.



- d** Schreibt eine Du-Geschichte als E-Mail- oder Chat-Geschichte (Dialoggeschichte).

Tipp: Ihr könnt euch gegenseitig schreiben oder auch Figuren erfinden.

@Emilia:	Hallo, Emilia! Weißt du, was ich dir schon immer sagen wollte - du bist wirklich ...
@Tony:	Wow und danke 😊, bin ...

Berufsbereiche beschreiben

- 1 Notiere neben den Abbildungen den dargestellten Arbeitsplatz und die erkennbaren Tätigkeiten.
- 2 Schreibe unter das Bild, welchen Beruf du vermutest.

	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>
<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	
	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>

- 3 Wähle einen der oben gezeigten Berufe aus und recherchiere Aufgabenbereiche, Tätigkeitsvoraussetzungen, Arbeitsort, Arbeitszeiten, Verdienst- und Aufstiegsmöglichkeiten.
- 4 Schreibe auf, welche Seiten du an diesem Beruf positiv und welche du negativ findest.

1

a Erkläre, was diese Eigenschaften oder Fähigkeiten beschreiben.

Eigenschaft	Das bedeutet, dass du ...	Selbsteinschätzung	Fremdeinschätzung
Aufgeschlossenheit			
Ausdauer			
Begeisterungsfähigkeit			
Belastbarkeit			
Durchsetzungsvermögen			
Ehrlichkeit			
Eigeninitiative			
Hilfsbereitschaft			
Kommunikationsfähigkeit			
Kompromissbereitschaft			
Kreativität			
Leistungsbereitschaft			
Organisationsgeschick			
Selbstständigkeit			
Teamfähigkeit			
Toleranz			
Verantwortungsbewusstsein			
Zielstrebigkeit			
Zuhörfähigkeit			
Zuverlässigkeit			
Außerschulische Aktivitäten/Kompetenzen			
politisches Engagement			
soziales Engagement			
sportliche Fähigkeiten			
Sprachkenntnisse			
künstlerische Fähigkeiten			
besondere Kenntnisse			
handwerkliches Geschick			
technisches Verständnis			

b Kreuze diejenigen Eigenschaften und Fähigkeiten an, über die du deiner Meinung nach selbst verfügst.

c Gib anschließend einer Freundin/einem Freund die Liste und bitte sie/ihn um eine Einschätzung deiner Eigenschaften und Fähigkeiten.



1 Ergänze die Tabellen mit den wichtigsten Bausteinen für dein Bewerbungsschreiben.

	Formulierung	X
Inhaltliche Kriterien		
Bewerbungssatz	_____	
Gründe für die Bewerbung	_____ _____	
Vorstellung der eigenen Person	_____ _____	
Bitte um persönliches Gespräch	_____	
Formale Kriterien		
Absender links oben	_____ _____	
Ort, Datum rechts oben	_____	
Adresse (Ansprechpartner) des Betriebes	_____ _____ _____	
Betreffzeile	_____	
Anrede	_____	
Grußformel und Unterschrift	_____	
Anlagen	_____	

2 Nutze die folgende Tabelle als Checkliste.

Sprachliche Kriterien	X
Anredepronomen großgeschrieben	
nach der Anrede → Komma, Kleinschreibung	
guter Ausdruck	
keine Rechtschreib- oder Zeichensetzungsfehler	



- 1 Lies die folgenden Sätze und vergleiche sie mit denen, die du zu Aufgabe 1 a des Sprachbuchs (S. 158) gebildet hast. Begründe, warum unterschiedliche Lösungen möglich sind.
- 1 Allein der Gedanke ist Furcht einflößend: Du kletterst zu Fuß in 6400 Metern Höhe über Geröllfelder und Gletscherspalten, auf schmalen Trampelpfaden, über rutschige Eishänge, und alles mit verbundenen Augen.
 - 2 Die blinde Deutsche Sabriye Tenberken tut (tat) 2004 genau dies gemeinsam mit sechs blinden tibetischen Teenagern.
 - 3 Dabei entstand der beeindruckende Dokumentarfilm „Blindsight“.
 - 4 Tenberken erblindete im Alter von zwölf Jahren.
 - 5 Trotzdem erlernte sie (hat sie erlernt) Chinesisch und Tibetisch.
 - 6 Sie entwickelte eine Braille-Blindenschrift für die tibetische Sprache.
 - 7 2000 gründete sie in der tibetischen Hauptstadt Lhasa eine Schule für blinde Kinder.
 - 8 Sie ärgert sich immer, wenn Menschen einen Blinden unterschätzen.
 - 9 Sie kann Dinge tun, wovon Sehende nur träumen, z. B. im Dunklen lesen und schreiben.

2 Untersuche die Sätze 2 bis 4 Wort für Wort und vergleiche sie mit den Wortreihen in Aufgabe 1 des Sprachbuchs (S. 158). Unterstreiche nur die Wörter, die sich verändert haben oder die sich verändern lassen.

3

a Bestimme die veränderbaren Wortarten in den Sätzen der Aufgabe 1. Trage die Wörter in die folgende Tabelle ein.

veränderbare Wortarten			
Nomen/Substantiv	Verb	Adjektiv	Pronomen
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

b Bestimme die unveränderbaren Wortarten in den Sätzen der Aufgabe 1. Trage sie in die folgende Tabelle ein.

unveränderbare Wortarten		
Präposition	Konjunktion	Adverb
_____	_____	_____
_____	_____	_____



1 Welche Wortart wird jeweils beschrieben? Ergänze die linke Spalte der Tabelle und schreibe in die rechte Spalte je zwei Beispiele.

Wortart	Merkmale	Beispiele
veränderbare/flektierbare Wortarten		
_____	<ul style="list-style-type: none"> – bezeichnen Lebewesen, Gegenstände, Gefühle, Vorstellungen, Vorgänge, Orte und Veranstaltungen – deklinierbar – Fall (Kasus), Geschlecht (Genus), Zahl (Numerus) – können Begleiter und Attribute bei sich haben 	_____ _____ _____
_____	<ul style="list-style-type: none"> – begleiten Nomen – deklinierbar – sind bestimmt oder unbestimmt 	_____ _____
_____	<ul style="list-style-type: none"> – können Stellvertreter oder Begleiter von Nomen sein – deklinierbar 	_____ _____ _____ _____
_____	<ul style="list-style-type: none"> – bezeichnen Eigenschaften und Merkmale – deklinierbar und komparierbar (können gesteigert werden) 	_____ _____
_____	<ul style="list-style-type: none"> – bezeichnen Tätigkeiten, Vorgänge und Zustände – konjugierbar – können verschiedene Zeit- und Modusformen bilden 	_____ _____ _____
unveränderbare/unflektierbare Wortarten		
_____	<ul style="list-style-type: none"> – geben an, wann, wo, wie und warum etwas geschieht 	_____ _____
_____	<ul style="list-style-type: none"> – drücken räumliche, zeitliche oder andere Beziehungen zwischen Wörtern und Wortgruppen aus – fordern einen bestimmten Fall (Kasus) 	_____ _____
_____	<ul style="list-style-type: none"> – verbinden Wörter, Wortgruppen oder Teilsätze miteinander 	_____ _____
_____	<ul style="list-style-type: none"> – drücken Empfindungen aus 	_____ _____



- 1 Lies den Merkkasten und ermittle, welche Tempusformen in den beiden Plakattexten vorkommen. Begründe, warum diese Tempusformen verwendet werden.

Tempusformen und ihre Bildung	
einfache Tempusformen	zusammengesetzte Tempusformen
bestehen nur aus der finiten Verbform	bestehen aus einer finiten und einer infiniten Verbform, z. B. Partizip II oder Infinitiv
<i>Präsens:</i> Sie trainiert beim FC ...	<i>Perfekt:</i> Er hat das 1:0 geschossen . Sie ist topfit gewesen .
<i>Präteritum:</i> Er erhielt die Rote Karte.	<i>Plusquamperfekt:</i> Sie hatte das 2:0 geschossen . Der Stürmer war zu spät gekommen .
	<i>Futur:</i> Er wird den Elfmeter verwandeln .

DRK-Schulsanitätsdienst: Gesamtschule Böckmühle

„Als es krachte, liefen alle zusammen und standen ratlos rum. Ich war ziemlich aufgeregt, als ich nach vorne ging, an allen anderen vorbei, um einfach zu helfen. Als ich neben ihm kniete, war die Nervosität wie weggeblasen. Ich wusste, was zu tun war. Gut, dass ich Erste Hilfe kann!“

DRK-Sanitätsdienst im Fußballstadion

„Wahnsinn, die Emotionen, die hier hochkochen: Jubel, Frust, Wut ... und dann die Dramatik, wenn fünfzigtausend Fans wie einer brüllen, das Stadion explodiert, wenn ein Tor fällt! Irre. In diesem Hexenkessel einen klaren Kopf behalten, darauf kommt's an. Denn wenn was passiert ... dann handelst du. Schnell.“

© Deutsches Rotes Kreuz

2

- a Umkreise im ersten Plakattext alle Verbformen im Präteritum.
- b Lies den Merkkasten unten. Überlege, warum im ersten Text nur Formen im Präteritum auftauchen und im zweiten Text nur Formen im Präsens. Begründe.

Gebrauch der Tempusformen

in Berichten, Erzählungen	zur Beschreibung von Vorgängen, Zuständen, Gegenständen, Ereignissen
Die Handlungen, Vorgänge oder Zustände sind bereits abgeschlossen.	Die Handlungen, Vorgänge oder Zustände dauern noch an bzw. laufen immer so ab (immer gültig).
verwendete Zeitformen: Präteritum, Plusquamperfekt (in mündlichen Berichten: auch Perfekt)	verwendete Zeitformen: Präsens, Perfekt



1 Verändere in dem folgenden Text die direkte Rede in indirekte Rede. Schreibe in dein Heft.

Ein Wort gibt das andere

Ein reicher Herr im Schwabenlande schickte seinen Sohn nach Paris, damit er Französisch lernen sollte und ein wenig gutes Benehmen. Nach einem Jahr oder etwas mehr kam der Knecht aus des Vaters Haus auch nach Paris. Als der junge Herr den Knecht erblickte, rief er voll Staunen und Freude: „Hanns, wo kommst du denn her? Wie geht es zu Hause und was gibt es Neues?“

5 Der Knecht antwortete, dass es nicht viel Neues gebe, aber dass vor zehn Tagen der Hund des jungen Herrn gestorben sei, den er erst vor einem Jahr vom Förster geschenkt bekommen habe. „Oh, das arme Tier“, erwiderte der Herr Wilhelm. „Was hat ihm denn gefehlt?“

Er habe zu viel Fleisch von den Pferden gefressen, die ebenso eins nach dem anderen krepirt seien. Er, der Knecht, habe es gleich gesagt, aber es habe niemand auf ihn hören wollen.

10 „Wie? Meines Vaters vier schöne Schimmel sind gefallen? Wie ging das zu?“

Hierauf erzählte der Knecht, dass die Tiere zu sehr angestrengt worden seien beim Wassertragen, als Haus und Hof verbrannt seien, und es dennoch nichts geholfen habe.

„Um Gottes willen“, rief Herr Wilhelm voll Schrecken. „Ist unser schönes Haus verbrannt? Wann das?“

15 Man habe nicht aufs Feuer Acht gegeben, als man die Totenwache für den Vater gehalten habe. Er sei bei Nacht begraben worden mit Fackeln, da springe schnell ein Funke über.

„Unglückselige Botschaft!“, rief voll Schmerz der Herr Wilhelm. „Mein Vater tot? Und wie gehts meiner Schwester?“

Das sei es ja gerade, darum habe sich der Herr Vater zu Tode geämt, als die Schwester ein Kind geboren und sie keinen Vater dazu gehabt habe. Es sei ein Junge.

Er fügte noch hinzu, dass es sonst nicht viel Neues gebe.

Nach: Hebel, Johann Peter: Ein Wort gibt das andere. In: Schatzkästlein des rheinischen Hausfreundes. Stuttgart: Reclam, 1999 (1981), S. 170–171.

2 Unterstreiche in deinen Sätzen die verwendeten Konjunktivformen.

3 An einigen Stellen kann zur Redewiedergabe auch der Indikativ verwendet werden. Schreibe zwei bis drei Beispiele auf und begründe deine Entscheidung.



1

a Lies das folgende Gedicht von Christine Nöstlinger.

Armer Kurt

<p>Ich bin das Kind der Familie Meier und heiße Kurt. Ich wäre lieber der Hund der Familie Meier. Dann hieße ich Senta. 5 Ich könnte bellen, so laut, dass sich die Nachbarn empören. Das würde die Meiers nicht stören. Niemand sagte zu mir: „Spring nicht herum, schrei nicht so laut!“ 10 Ich wär auch gern die Katze von Meiers. Dann hieße ich Musch. Ich fräße nur das, was ich wirklich mag, und schlief am Sofa den halben Tag. Niemand sagte zu mir: 15 „Iss den Teller leer! Lehn nicht herum!“</p>	<p>Am liebsten wär ich bei Meiers der Goldfisch. Dann hätt ich gar keinen Namen. Ich läge still und golden im Wasser, in friedlicher Ruh 20 und schaute durchs Glas den Meiers beim Leben zu. Die Meiers kämen manchmal und klopfen zum Spaß mit ihren dicken Fingern an mein Wasserglas. 25 Sie reden mit mir, ich kann sie nicht verstehen, denn durch das Wasser dringt kein Laut zu mir. Dann lächle ich mit meinem Fischmaul den Meiers zu. 30 Doch meine Fischaugen schauen traurig auf den kleinen Meier – und der bin ich – und denke: ARMER KURT!</p>
---	---

Nöstlinger, Christine: Armer Kurt. Aus: Loschütz, Gert (Hg.): Das Einhorn sagt zum Zweihorn. Köln, Zürich: Gertraud Mittelhaue Verlag, 1974, S. 123.

b Suche aus dem Gedicht alle Konjunktivformen heraus und gib die Indikativformen an, aus denen sie abgeleitet sind.

wäre / wär - war,

c An einigen Stellen des Gedichts werden keine Konjunktivformen verwendet, obwohl die vorgestellten Dinge nicht wirklich sind. Unterstreiche diese Stellen und versuche zu erklären, warum hier der Indikativ verwendet wird.

2 Der *Arme Kurt* im Gedicht wäre am liebsten ein Tier. Welches Tier wärst du gern? Schreibe in dein Heft, was du als Tier gern tun würdest. Du kannst auch versuchen, ein kleines Gedicht zu verfassen.

Ich wünschte, ich wäre ein/eine



1 Lies folgendes Interview mit Herrn Fiedler, Mitarbeiter im Leipziger Standesamt.

Welche Vornamen sind heute beliebt, welche waren es in den 1980er-Jahren?

Herr Fiedler: Bei den Mädchen wählen Eltern heute gern Anna, Lea, Hanna, Leonie, bei den Jungen Lucas, Leon, Tim. In den 80er-Jahren haben viele Eltern ihre Töchter Julia, Stephanie und Anna genannt und die Söhne Christian, Sebastian und Jan.

5 *Welche neuen Namen haben Sie in letzter Zeit beurkundet?*

Herr Fiedler: Namen aus der Popkultur muss ich heute öfter beurkunden. Allein im letzten Monat habe ich einen Maddox, drei Justin und zwei Kira gezählt. Abkürzungen wie Mia statt Maria habe ich früher auch nicht als Vornamen anerkennen dürfen.

Was sind die Aufgaben des Standesamtes bei der Namensgebung?

10 **Herr Fiedler:** Als Mitarbeiter des Standesamtes stelle ich die Geburtsurkunde aus. Dazu nutze ich ein Formular, auf dem beide Eltern handschriftlich den gewünschten Namen ihres Neugeborenen eintragen. Ich prüfe jeden eingereichten Namen, ob er als Vorname nachgewiesen und zugelassen ist. Ist das nicht der Fall, fordere ich die Eltern auf, einen entsprechenden Nachweis durch einen Sprachforscher zu erbringen.

15 *Welche Namenswünsche müssten Sie beispielsweise ablehnen?*

Herr Fiedler: Namen wie Stone, Pfefferminz, Borussia oder Seven akzeptieren wir nach deutschem Recht nicht. Auch einen Ortsnamen wie Brooklyn, so heißt der Sohn von David Beckham, würde ich ablehnen müssen.

Gibt es Änderungen in der amtlichen Regelung für die Namensgebung im Vergleich zu früher?

20 **Herr Fiedler:** Die Richter haben einige alte deutsche Regelungen abgeschafft. Früher mussten Eltern bei einem Unisex-Namen wie Kim, Kai, Dominik oder Terje noch einen zweiten Rufnamen hinzufügen, aus dem eindeutig hervorgeht, ob es sich um ein Mädchen oder einen Jungen handelt. Diese Regelung haben sie aufgehoben. Außerdem müssen Eltern bei mehreren Namen nicht mehr den Rufnamen festlegen. Die Kinder können jederzeit entscheiden, mit welchem Namen sie

25 angesprochen werden wollen.

Hatten Sie denn auch schon Streit mit den stolzen Eltern?

Herr Fiedler: Aber ja. Manchmal merken einige Eltern erst, wenn ich die Namensurkunde aufsetze, wie kompliziert sich der ausgesuchte Name schreibt oder dass Schreibung und Aussprache auseinanderklaffen, z. B. bei Cheyenne oder Matthew.

30 *Können denn die Eltern oder die Kinder selbst eine Änderung ihres Vornamens durchsetzen?*

Herr Fiedler: Eine Änderung des Vornamens ist prinzipiell möglich, aber die Betroffenen müssen ihren Änderungswunsch gut begründen. Das geht beispielsweise, wenn die Eltern den Rufnamen nach ausländischem Namensrecht gewählt haben und er das Kind jetzt belastet. Osama wäre ein solches Beispiel. Pro Jahr gibt es in Leipzig ca. 90 Namensänderungswünsche, Änderungen des

35 Vornamens sind dabei die große Ausnahme.

*Nach: Liebling, Patricia; Fink, Sebastian: Kevin allein gegen alle.
Aus: Leipziger Volkszeitung. 30./31.07.2011. Journal S. J 1.*

2 Beschreibe einige Regelungen der Vornamensgebung und Trends der Namenswahl. Nutze dazu die Informationen aus dem Interview. Entscheide, wo unpersönliche Passivformen sinnvoll sind.

VARIANTE A: Du hast die Aufgabenkarten.

- 1 Bestimme die Verbformen in allen Aspekten und notiere die Antworten auf den Kärtchen.

A 1

Er wurde ausgezeichnet. 1 Person: _____ 2 Numerus: _____ 3 Zeitform (Tempus): _____ 4 Aktiv/Passiv: _____ 5 Modus: _____	Wir haben geholfen. 1 Person: _____ 2 Numerus: _____ 3 Zeitform (Tempus): _____ 4 Aktiv/Passiv: _____ 5 Modus: _____
Sie hatten gewonnen. 1 Person: _____ 2 Numerus: _____ 3 Zeitform (Tempus): _____ 4 Aktiv/Passiv: _____ 5 Modus: _____	Sie wird unterstützt. 1 Person: _____ 2 Numerus: _____ 3 Zeitform (Tempus): _____ 4 Aktiv/Passiv: _____ 5 Modus: _____

A 2

Ich bin gefragt worden. 1 Person: _____ 2 Numerus: _____ 3 Zeitform (Tempus): _____ 4 Aktiv/Passiv: _____ 5 Modus: _____	Wir hätten gewartet. 1 Person: _____ 2 Numerus: _____ 3 Zeitform (Tempus): –/ohne 4 Aktiv/Passiv: _____ 5 Modus: _____
Er sei angerufen worden. 1 Person: _____ 2 Numerus: _____ 3 Zeitform (Tempus): –/ohne 4 Aktiv/Passiv: _____ 5 Modus: _____	Du wirst eingeladen werden. 1 Person: _____ 2 Numerus: _____ 3 Zeitform (Tempus): _____ 4 Aktiv/Passiv: _____ 5 Modus: _____

VARIANTE B: Du hast die Lösungskarten.

- 1 Nenne einer Mitschülerin/einem Mitschüler Aspekt nach Aspekt (Person, Numerus usw.) und kontrolliere bzw. korrigiere ihre/seine Antworten.

B 1

<p>Er wurde ausgezeichnet.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Präteritum 4 Aktiv/Passiv: Passiv 5 Modus: Indikativ</p>	<p>Wir haben geholfen.</p> <p>1 Person: 1. 2 Numerus: Plural 3 Zeitform (Tempus): Perfekt 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Indikativ</p>
<p>Sie hatten gewonnen.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Plural 3 Zeitform (Tempus): Plusquamperfekt 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Indikativ</p>	<p>Sie wird unterstützt.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Präsens 4 Aktiv/Passiv: Passiv 5 Modus: Indikativ</p>

B 2

<p>Ich bin gefragt worden.</p> <p>1 Person: 1. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Perfekt 4 Aktiv/Passiv: Passiv 5 Modus: Indikativ</p>	<p>Wir hätten gewartet.</p> <p>1 Person: 1. 2 Numerus: Plural 3 Zeitform (Tempus): –/ohne 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Konjunktiv II</p>
<p>Er sei angerufen worden.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): –/ohne 4 Aktiv/Passiv: Passiv 5 Modus: Konjunktiv I</p>	<p>Du wirst eingeladen werden.</p> <p>1 Person: 2. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Futur 4 Aktiv/Passiv: Passiv 5 Modus: Indikativ</p>

B 3

<p>Ich habe angerufen.</p> <p>1 Person: 1. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Perfekt 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Indikativ</p>	<p>Ihr stauntet.</p> <p>1 Person: 2. 2 Numerus: Plural 3 Zeitform (Tempus): Präteritum 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Indikativ</p>
<p>Er wird vorbeikommen.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Futur 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Indikativ</p>	<p>Sie wurden eingeladen.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Plural 3 Zeitform (Tempus): Präteritum 4 Aktiv/Passiv: Passiv 5 Modus: Indikativ</p>

B 4

<p>Ich hätte nachgefragt.</p> <p>1 Person: 1. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): –/ohne 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Konjunktiv II</p>	<p>Sie lief zurück.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Präteritum 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Indikativ</p>
<p>Er wäre vorbeikommen.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): –/ohne 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Konjunktiv II</p>	<p>Sie ist angerufen worden.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Perfekt 4 Aktiv/Passiv: Passiv 5 Modus: Indikativ</p>

B 5

<p>Ich komme vorbei.</p> <p>1 Person: 1. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Präsens 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Indikativ</p>	<p>Alle hatten zugestimmt.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Plural 3 Zeitform (Tempus): Plusquamperfekt 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Indikativ</p>
<p>Niemand wurde gefragt.</p> <p>1 Person: 3. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Präteritum 4 Aktiv/Passiv: Passiv 5 Modus: Indikativ</p>	<p>Du freust dich.</p> <p>1 Person: 2. 2 Numerus: Singular 3 Zeitform (Tempus): Präsens 4 Aktiv/Passiv: Aktiv 5 Modus: Indikativ</p>

Teste dich selbst! (SB S. 218–219)

- 1** Lies den folgenden Text.

Die Autorin Iva Procházková erzählt über ihr Leben: „Ich bin am 13. Juni 1953 in Olmütz geboren. Olmütz ist eine gemütliche, alte Stadt in Mähren¹, mit vielen krummen Gassen, geheimnisvollen Ecken und Innenhöfen und vielen netten Leuten. Die nettesten von allen waren wahrscheinlich meine Großmutter und meine Urgroßmutter, die mich meine drei ersten Jahre erzogen und
5 verwöhnten. Dann musste ich nach Prag zu meinem Vater und meiner Mutter, die mich nicht verwöhnten, aber sie liebten mich nicht weniger. Mein Vater, ein Schriftsteller, ist gestorben, als ich 17 war, und er fehlt mir bis heute. Manchmal erzählte ich ihm vor dem Einschlafen etwas Lustiges, um ihm eine Freude zu machen. Er liebte lustige Geschichten und konnte wunderbar erzählen. Das ist vielleicht der Grund, warum auch ich Schriftstellerin geworden bin. Von ihm
10 unheilbar angesteckt, bin ich wie in einem Rausch oder in einem hohen Fieber wenn ich schreibe, und dieser Zustand dauert, bis das Buch fertig ist. Momentan ist mein Fieber normal, ich schreibe nichts, aber eine Geschichte entwickelt sich schon langsam in meinem Kopf (oder Herz?), klopft ungeduldig und wird bald rausgelassen werden ...“

¹ Gebiet in der Tschechischen Republik

Nach: online im Internet: http://www.ivaprochazkova.com/index_de.html [20.03.2015]

- 2** Schreibe zwei Beispiele für Aufzählungen heraus.

- 3** Unterstreiche eine nachgestellte Erläuterung mit ihrem Beziehungswort.

4

- a** Unterstreiche alle Nebensätze. Markiere die Einleitewörter und die finiten Verbformen verschiedenfarbig.
- b** Bestimme, ob es sich bei den Einleitewörtern um eine Konjunktion, ein Relativpronomen oder ein Fragewort handelt.

- 5** Markiere zwei mehrfach zusammengesetzte Sätze. Zeichne jeweils das Satzbild dazu.

- 6** Unterstreiche den Satz, der eine Infinitivgruppe beinhaltet, und den, der eine Partizipgruppe enthält.

- 7** Unterstreiche im folgenden Satz die Infinitivgruppe und setze das Komma.

Viele Erinnerungen regen die Autorin dazu an Geschichten zu erzählen.

- 8** Unterstreiche im folgenden Satz die Partizipgruppe. Setze das Komma.

Iva Procházková wuchs in einem kleinen mährischen Städtchen auf von der Großmutter und der Urgroßmutter verwöhnt.



- 9 Entscheide, welche Wörter in den folgenden Wortgruppen Nomen sind. Schreibe die Wortgruppen in richtiger Groß- und Kleinschreibung auf. Markiere die Attribute, die sich auf die Nomen beziehen.

1 eine gemütliche, alte Stadt 2 lustige Geschichten 3 viele nette Leute
4 mit vielen krummen Gassen und geheimnisvollen Ecken

- 10 Schreibe ein nominalisiertes Wort aus dem Text von Aufgabe 1 mit seinen Begleitwörtern auf.

- 11 Formuliere folgende Aktivformen aus dem Text in Passivformen um.

1 Großmutter und Urgroßmutter erzogen mich.

2 Mutter und Vater verwöhnten mich nicht.

- 12 Schreibe die folgende Äußerung der Autorin in indirekter Rede auf und markiere die Formen im Konjunktiv I.

„Das ist [...] der Grund, warum auch ich Schriftstellerin geworden bin. Von ihm unheilbar angesteckt, bin ich wie in einem Rausch [...], wenn ich schreibe, und dieser Zustand dauert, bis das Buch fertig ist.“

- 13 Rahme im Text zwei Adverbien der Zeit ein.

- 14 Schreibe drei Ableitungen und drei Zusammensetzungen heraus. Markiere ihre Wortbestandteile durch senkrechte Striche.

1 Wiederholt eure Kenntnisse über den Bau einfacher Sätze.

a Lest dazu die folgenden Merksätze und ergänzt jeweils mindestens zwei Beispiele.

! Der einfache Satz enthält oft nur eine finite Verbform. Diese steht in vielen Sätzen an erster oder zweiter Stelle.

Beispiele:

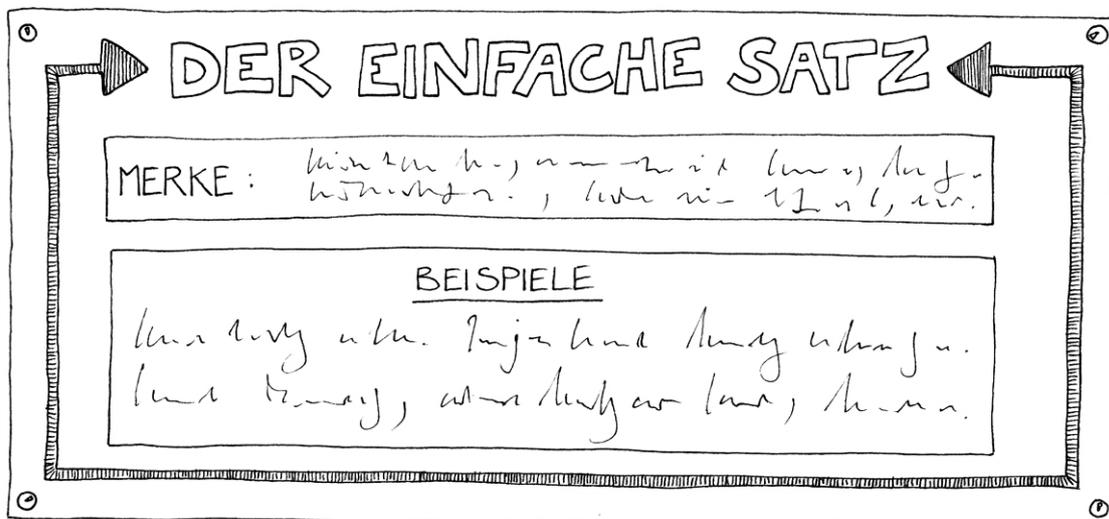
Iva Procházková hat das Buch geschrieben. Die Handlung spielt in Berlin. Kennt ihr das Buch?

! Einfache Sätze bestehen mindestens aus Subjekt und Prädikat. Oft kommen noch weitere Satzglieder hinzu, die man mithilfe der Umstellprobe ermitteln kann.

Beispiele:

Die Handlung | spielt | in Berlin. In Berlin | spielt | die Handlung.

b Erstellt ein übersichtliches Poster mit Merkkasten und Beispielen, das im Klassenraum ausgehängt werden kann.



1 Ergänze die folgende Übersicht und unterstreiche die entsprechenden Satzglieder in den Beispielen.

lateinische Bezeichnung	deutsche Bezeichnung	Frage/n	Beispiele
	Satzgegenstand	_____? Was?	<u>Die Autorin</u> erzählt über junge Leute. Besonders interessieren sie deren Gefühle.
	Satzaussage	Was wird ausgesagt?	Die Autorin <u>erzählt über junge Leute</u> . Oft fühlen sie sich „nackt“.
Objekt	Ergänzung	Wessen?	Sie erinnert sich <u>ihrer Jugend</u> . Sie gedenkt guter Zeiten.
• Genitivobjekt	• im 2. Fall		Sie erzählt <u>uns</u> eine Geschichte. Sie schrieb ihm eine Mail.
• Dativobjekt	• im _____	Wen? Was?	Sie stellt <u>verschiedene Personen</u> vor. Sie beschreibt ihr Leben.
• Akkusativobjekt	• im _____	Mit wem? Worüber? ...	Die Autorin erzählt <u>über junge Leute</u> . Sie erzählt vom Jungsein.
• Präpositionalobjekt	• mit Präposition		
Adverbialbestimmung	Umstandsbestimmung		
• Lokalbestimmung	• des _____	_____?	Die Autorin lebte lange <u>hier</u> . Sie kennt sich an vielen Orten aus.
• Temporalbestimmung	• der _____	Woher? Wohin?	Die Autorin lebte <u>lange hier</u> . Sie ist vor langer Zeit hergezogen.
• Modalbestimmung	• der Art und Weise	Wie lange? Wie oft? Wie? Auf welche Weise?	Sie hat sich <u>intensiv</u> damit beschäftigt. Sie spricht gern mit uns.
• Kausalbestimmung	• des Grundes	Warum? Aus welchem Grund?	<u>Wegen der Probleme ihrer Tochter</u> interessierte sie das Thema besonders. Sie schrieb das Buch, weil sie Mut machen wollte.
(Satzgliedteil)	Beifügung	Was für ein(e)? Welche(r)?	Das Buch erzählt <u>über junge Leute</u> . Die Eltern denken über die Probleme <u>ihrer Tochter</u> nach. Sie machen sich große Sorgen. Die Sorgen der Eltern sind berechtigt.



1 Ergänze die folgende Übersicht und unterstreiche die entsprechenden Satzglieder in den Beispielen.

lateinische Bezeichnung	deutsche Bezeichnung	Frage/n	Beispiele
	Satzgegenstand	_____? Was?	<u>Die Autorin</u> erzählt über junge Leute. Besonders interessieren sie deren Gefühle.
	Satzaussage	Was wird ausgesagt?	Die <u>Autorin</u> <u>erzählt</u> über junge Leute. Oft fühlen sie sich „nackt“.
Objekt	Ergänzung	Wessen?	Sie erinnert sich <u>ihrer Jugend</u> . Sie gedenkt guter Zeiten.
• Genitivobjekt	• im _____	_____	Sie erzählt <u>uns</u> eine Geschichte. Sie schrieb ihm eine Mail.
• _____objekt	• im 3. Fall	_____	Sie stellt <u>verschiedene Personen</u> vor. Sie beschreibt ihr Leben.
• _____objekt	• im 4. Fall	_____	Die <u>Autorin</u> erzählt über <u>junge Leute</u> . Sie erzählt vom Jungsein.
• Präpositionalobjekt	• mit Präposition	Mit wem? Worüber?	
Adverbialbestimmung	Umstandsbestimmung		
• _____bestimmung	• des _____	_____?	Die <u>Autorin</u> lebte lange <u>hier</u> . Sie kennt sich an vielen Orten aus.
• _____bestimmung	• der _____	Woher? Wohin?	Die <u>Autorin</u> lebte <u>lange hier</u> . Sie ist vor langer Zeit hergezogen.
• Modalbestimmung	• der _____	Wie lange? Wie oft?	Sie hat sich <u>intensiv</u> damit beschäftigt. Sie spricht gern mit uns.
• Kausalbestimmung	• des _____	Wie? Auf welche Weise?	<u>Wegen der Probleme ihrer Tochter</u> interessierte sie das Thema besonders. Sie schrieb das Buch, weil sie Mut machen wollte.
	Beifügung	Aus welchem Grund?	
(Satzgliedteil)		Was für ein(e)? Welche(r)?	Das Buch erzählt über <u>junge Leute</u> . Die Eltern denken über die Probleme <u>ihrer Tochter</u> nach. Sie machen sich große Sorgen. Die Sorgen der Eltern sind berechtigt.



1 Ergänze die folgende Übersicht und unterstreiche die entsprechenden Satzglieder in den Beispielen.

lateinische Bezeichnung	deutsche Bezeichnung	Frage/n	Beispiele
_____	Satzgegenstand	_____? Was?	Die Autorin erzählt über junge Leute. Besonders interessieren sie deren Gefühle.
_____	Satzaussage	Was wird ausgesagt?	Die Autorin erzählt über junge Leute. Oft fühlen sie sich „nackt“.
Objekt	Ergänzung		Sie erinnert sich ihrer Jugend. Sie gedenkt guter Zeiten.
• _____objekt	• im 2. Fall	_____?	Sie erzählt uns eine Geschichte. Sie schrieb ihm eine Mail.
• _____objekt	• im 3. Fall	_____?	Sie stellt verschiedene Personen vor. Sie beschreibt ihr Leben.
• _____objekt	• im 4. Fall	_____?	Die Autorin erzählt über junge Leute. Sie erzählt vom Jungsein.
• _____objekt	• mit Präposition	Mit wem? Worüber?	
_____bestimmung	Umstandsbestimmung		Die Autorin lebte lange hier. Sie kennt sich an vielen Orten aus.
• _____bestimmung	• des _____	_____?	
• _____bestimmung	• der _____	Woher? Wohin? _____?	Die Autorin lebte lange hier. Sie ist vor langer Zeit hergezogen.
• _____bestimmung	• der _____	Wie oft? Wie? Auf welche Weise?	Sie hat sich intensiv damit beschäftigt. Sie spricht gern mit uns.
• _____bestimmung	• des _____	Warum? Aus welchem Grund?	Wegen der Probleme ihrer Tochter interessierte sie das Thema besonders. Sie schrieb das Buch, weil sie Mut machen wollte.
(Satzgliedteil)	Beifügung	Was für ein(e)? Welche(r)?	Das Buch erzählt über junge Leute. Die Eltern denken über die Probleme ihrer Tochter nach. Sie machen sich große Sorgen. Die Sorgen der Eltern sind berechtigt.



- 1 Lies den Anfang des folgenden Textes von Helga M. Novak. Welche sprachlichen Besonderheiten fallen dir auf? Antworte in Stichworten.

Schlittensfahren (Auszug)

Das Eigenheim steht in einem Garten. Der Garten ist groß. Durch den Garten fließt ein Bach. Im Garten stehen zwei Kinder. Das eine der Kinder kann noch nicht sprechen. Das andere Kind ist größer. Sie sitzen auf einem Schlitten. Das kleinere Kind weint. Das größere sagt, gib den Schlitten her. Das kleinere weint. Es schreit.

- 5 Aus dem Haus tritt ein Mann. Er sagt, wer brüllt, kommt rein. Er geht in das Haus zurück. Die Tür fällt hinter ihm zu.
Das kleinere Kind schreit.
Der Mann erscheint wieder in der Haustür. Er sagt, komm rein. Na wirds bald. Du kommst rein.
Komm rein.
- 10 Der Mann geht hinein. Die Tür klappt.
Das kleinere Kind hält die Schnur des Schlittens fest. Es schluchzt.
Der Mann öffnet die Haustür. [...]

Aus: Novak, Helga M.: Aufenthalt in einem irren Haus. Gesammelte Prosa. Frankfurt/M.: Schöffling & Co. Verlagsbuchhandlung, 1995.

- 2 Beschreibe, wie der verwendete Satzbau auf die Leserin/den Leser wirkt.

- 3 Untersuche, wie die Sätze miteinander verknüpft sind. Was stellst du fest? Beschreibe, welche Wirkung von dieser Art der Satzverknüpfung ausgeht.

Tipp: Markiere alle Satzanfänge oder schreibe sie untereinander auf.

- 4 Versuche, den Text in der vorgegebenen Art und Weise weiterzuschreiben. Schreibe in dein Heft.

- 5 Schreibe den Text in der äußeren Form eines Gedichts in dein Heft. Überlege, was jeweils auf eine Zeile geschrieben werden und wie viele Strophen das Gedicht haben soll. Trage den Text anschließend wie ein Gedicht vor.

- 6 Verändere den Text so, dass eine ausführliche und anschauliche Erzählung daraus wird. Schreibe in dein Heft.

1 Füge das in Klammern stehende Datum als nachgestellte Erläuterung im richtigen Fall in den Satz ein. Unterstreiche die nachgestellte Erläuterung.

1 Sylva fuhr am Sonntag _____ (12.09.) zu ihrer Mutter nach Berlin.

2 Niklas besuchte Sylva am Montag _____ (01.10.).

3 Die Klassenfahrt dauerte von Montag _____ bis Freitag _____ (08.–12.05.).

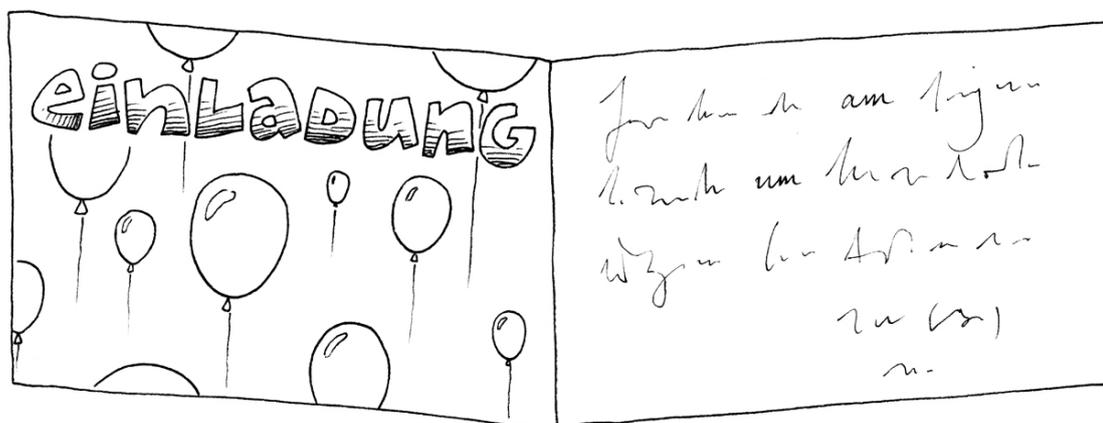
4 Wir warten mit dieser Aufgabe noch bis zum Dienstag _____ (13.07.).

5 Die Klassenarbeit wird am Donnerstag _____ (03.12.) geschrieben.

2 Schreibe die Sätze noch einmal ohne Angabe der Wochentage ab. Achte darauf, dass du dann keine Kommas zu setzen brauchst.

1 Sylva fuhr am 12.09. zu ihrer Mutter nach Berlin.

3 Schreibe einen Satz, in dem du deine Freunde zu einer Geburtstagsfeier einlädst. Gib darin den Wochentag, das Datum und die Uhrzeit an.



- 1 Setze alle notwendigen Kommas. Unterstreiche in den Nebensätzen die Einleitewörter und die finiten Verbformen. Schreibe zu jedem Nebensatz in Klammern, um welche Art es sich handelt.

1 Filip der in Sylva verliebt ist hat den richtigen Zeitpunkt für ein Geständnis verpasst.

2 Er weiß dass es nun zu spät ist. _____

3 Weil Sylva die Schule wechseln wird werden sie sich nur noch selten sehen.

4 Die Zeit in der sie auf dem Zaun gesessen und über die Welt gelabert haben wird sie bald vergessen haben. _____

5 In den Ferien arbeitet Filip in einem Baumarkt wo er am ersten Tag vom Abteilungsleiter als „Milchbubi“ bezeichnet wird. _____

6 Er hat für ihn mit Absicht eine Arbeit ausgewählt bei der man nicht einen Funken geistige Energie aufwenden muss. _____

7 Die einzige Anstrengung die er aufbringen muss ist das Finden des richtigen Regals.

Aus: Procházková, Iva: Die Nackten. Düsseldorf: Sauerländer Verlag, 2008, S. 32.



1 Setze in den folgenden mehrfach zusammengesetzten Sätzen die Kommas und zeichne für jeden Satz das Satzschema.

1 Sylva fährt nach Berlin zu ihrer Mutter und dort besucht sie eine Jugendpsychologin bei der sie früher in Behandlung war als sie in den ersten Schulmonaten Probleme hatte.

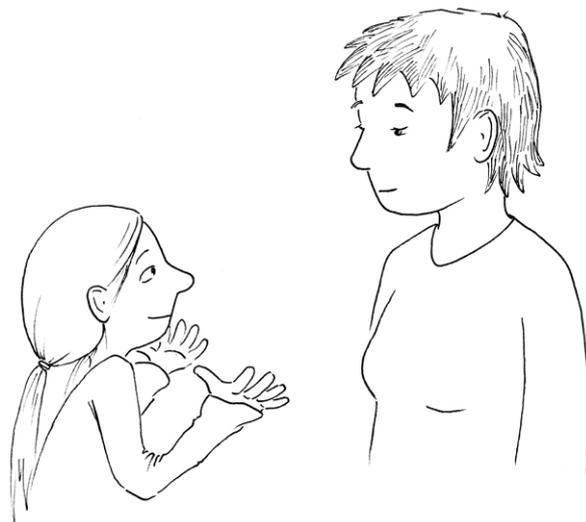
2 Sie erzählt der Psychologin dass sie bald in ein Internat muss weil sie aus ihrer Schule in Leitmeritz rausgeflogen ist.

3 Die Psychologin die Sylva schon seit ihrer frühen Kindheit kennt wundert sich über den Besuch denn Sylva will gar keinen Rat von ihr.

4 Sie behauptet dass sie sie nur besuche weil sie wissen wolle ob es ihr gut gehe aber so ganz glaubt ihr die Psychologin das nicht.

5 Schließlich gibt Sylva ihr den guten Rat dass sie ihre Rückenprobleme mit Schwimmen bekämpfen solle und verspricht ihr wiederkommen wenn man sie aus der Schule in Meißen auch hinausgeworfen haben wird.

●●● **2** Klammere die Kommas ein, die nicht unbedingt gesetzt werden müssen.



- 1** Der folgende Satz ist in seine Satzglieder zerlegt. Schneidet die Satzglieder und Kommas aus und setzt alles zu einem mehrfach zusammengesetzten Satz zusammen. Vergleicht anschließend eure Ergebnisse.

✂ mit dem Packen ihrer Sachen für die neue Schule

auch

, Als Sylva Tagebuch

unter dem Bett fand

anfang ,

sie sie außer dem Zirkel und alten Socken

das damals

genannt hatte. ein Heftchen mit alten Notizen

- 2** Der folgende Satz ist in seine Satzglieder und Satzgliedteile (Attribute) zerlegt. Schneidet die Satzglieder, Attribute und Kommas aus und setzt alles zu einem mehrfach zusammengesetzten Satz zusammen. Vergleicht anschließend eure Ergebnisse.

Als unter dem Bett damals

Sylva

mit dem Packen außer dem Zirkel und alten Socken

ihrer Sachen

fand , auch Tagebuch mit alten Notizen

für die neue Schule das ein Heftchen ,

sie anfang genannt hatte. sie

- 3** Entwerft selbst einen mehrfach zusammengesetzten Satz (mindestens drei Teilsätze). Schreibt den Satz auf und zerschneidet ihn in Satzglieder (die Kommas extra). Tauscht eure Sätze mit Mitschülerinnen/Mitschülern aus und fügt sie richtig zusammen. Kontrolliert gegenseitig die richtige Zusammensetzung. Achtet dabei auf die korrekte Kommasetzung.

- 1 Im folgenden Text sind mehrfach Sätze aus dem Buch „Die Nackten“ wörtlich zitiert. Am Fuß der Seite findest du die Quellenangaben dafür. Unterstreiche in dem Text die Passagen, die zu den Zitaten hinführen und sie in den Text einbinden.

In dem Buch „Die Nackten“ gibt es viele ausdrucksstarke Naturschilderungen, z. B. schreibt die Autorin Iva Procházková über die Elbe: „Der Fluss hat es nicht eilig. Er gleitet benommen zwischen den flachen Ufern, ohne jede Dringlichkeit. Seine Frühjahrsgier ist längst vorbei.“¹

Sylva vergleicht die Elbe mit der Spree und beschreibt den Berliner Fluss folgendermaßen:

5 „Die Spree ... Jedes Mal, wenn sie sich an die Spree erinnert, wird ihr flau in der Magengegend. Was ist das für ein Fluss? Was haben die mit ihm gemacht? Die Stadt quetscht, würgt und tritt ihn.“²

Am Elbufer steht ein altes Haus, das Sylvas Vorfahren gehörte und das sie sehr mag. Die Autorin beschreibt es so: „Das Haus starrt mit leeren Fenstern in die Dunkelheit, die Dachrinne hängt an
10 der letzten Schraube, im Gemäuer hat Schellkraut seine Wurzeln geschlagen.“³ An einer anderen Stelle erfährt man noch mehr über dieses alte Haus: „Das Dach ist löchriger als ein Sieb, aber es hält noch.“⁴

In einem anderen Kapitel erzählt Iva Procházková, wie Sylva an einem heißen Tag in den Steinbruch kommt und welche Empfindungen sie dabei hat: „Die Steinmasse ist immer noch nicht
15 ausgekühlt. Vom Ostufer erreicht sie ein Geruch von Basaltgestein. Er ist so intensiv, dass er sogar das Schlammaroma überdeckt. Sylva atmet tief ein. Der Sommer ist ein glühender Basalt.“⁵

Aber nicht nur über die Natur wird geschrieben, die Autorin macht uns auch Eindrücke in der Stadt mit ausdrucksstarken Worten deutlich: „Das Wattenmeer der Stadt hat kein Ende. [...]“

Die Karosserien der Autos [...] bilden einen unaufhörlichen Strom aus glühendem Stahl. [...]
20 Die Abgase und der Gestank nach verbranntem Benzin hängen in der stehenden Luft zwischen den Häusern.“⁶

¹ Procházková, Iva: Die Nackten. Düsseldorf: Sauerländer Verlag, 2008, S. 6.

² Ebd., S. 8.

³ Ebd., S. 15.

⁴ Ebd., S. 16.

⁵ Ebd., S. 7.

⁶ Ebd., S. 52.

Tipp: Schlage die bei Quellenangaben häufig genutzte Abkürzung *ebd.* in einem Wörterbuch nach.

- 2 Stelle selbst Zitate aus einem Buch vor. Du kannst z. B. Zitate nutzen, um Figuren, Orte oder besonders spannende Stellen eines Buches vorzustellen. Achte darauf, dass den Leserinnen/Lesern bzw. Zuhörerinnen/Zuhörern deutlich wird, was du wörtlich wiedergibst.

1

- a Lies die folgenden Sätze und setze gegebenenfalls die fehlenden Kommas.
- 1 Iva Procházková kennt man heute als erfolgreiche Kinder- und Jugendbuchschriftstellerin.
 - 2 Ihr Buch „Die Nackten“ 2008 veröffentlicht wurde 2009 für den Deutschen Jugendliteraturpreis vorgeschlagen.
 - 3 Bereits 1989 erhielt sie den Preis für ihr Kinderbuch „Zeit der geheimen Wünsche“.
 - 4 Iva Procházková wurde in Tschechien geboren.
 - 5 Da ihr Vater ein kritischer Schriftsteller war durfte sie in ihrer Heimat nicht studieren.
 - 6 Sie arbeitete eine Weile als Putzfrau.
 - 7 Später emigrierte sie mit ihrer Familie.
 - 8 Sie lebte einige Zeit in Österreich und danach in Deutschland.
 - 9 Im Ausland begann Iva Procházková Kinderbücher zu veröffentlichen.
 - 10 Nach den politischen Umbrüchen von 1989 erschienen ihre Bücher auch in ihrer alten Heimat wohin sie 1995 zurückkehrte um dort zu leben und zu schreiben.
- b Unterstreiche zwei einfache Sätze.
- c Kennzeichne ein Satzgefüge, indem du (SG) dahinterschreibst.
- d Kennzeichne in den Sätzen 1, 3 und 4 die Satzglieder durch Schrägstriche.
- e Unterstreiche eine Infinitivgruppe doppelt.
- f Unterstreiche die Partizipgruppe mit einer Wellenlinie.
- g Zeichne für den Satz 5 das Satzschema. _____

2

- a Setze alle Kommas.
- 11 Iva Procházková ist mit Ivan verheiratet und zu ihrer Familie gehören außerdem Anna Vojtech und Lena ihre Kinder.
 - 12 Die Schildkröte Betty die eigentlich Lena gehört muss Iva Procházková füttern weil Lena verliebt ist und deshalb vergisst sie Betty stets.
 - 13 Cyrano der schwarze Kater mit weißen Pfoten ist meist so schmutzig dass die Pfoten auch schwarz aussehen.
 - 14 Die ganze Familie wohnt in der Prager Altstadt und wenn es schneit beobachten sie die Flocken auf den Dachfenstern.
 - 15 Im Sommer sehen sie zwei Turmfalken zu die in der nahen Teinkirche wohnen und beobachten wie sie in der Morgendämmerung die fetten Prager Tauben jagen.
- Nach: Brief für die Schulkinder in Wallenstein, 2004. Aus: http://www.ivaprochazkova.com/index_de.html [20.03.2015]*
- b Welcher Satz ist eine Satzreihe? Kennzeichne ihn mit (SR).
- c Unterstreiche eine nachgestellte Erläuterung.
- d Schreibe drei Nebensätze heraus. Unterstreiche die Einleitewörter und die finiten Verbformen.

Konjunktionalsatz: _____

Relativsatz: _____

Fragewortsatz: _____

- e Zeichne für den Satz 12 das Satzschema.



- 1 Lies den folgenden Zeitungsausschnitt und schreibe in einem Satz auf, mit welcher Absicht die Autorin den Text wohl verfasst hat.

Vorsicht vorm Schweineohr

Ein Bleistift enthält kein Blei, eine Blind-
schleiche ist nicht blind, Koalabären sind
keine Bären, der Bauchredner redet nicht mit
dem Bauch und es ist auch nicht wahr, dass
die Kneippkur vom Pfarrer Kneipp erfunden
wurde.
Schade. Es wäre so einfach, wenn Namen
immer schon verrietten, worum es sich han-
delt. [...] In der Tüte mit Schillerlocken lägen
glänzende Locken, die man sich in die Frisur
klemmen könnte. Und Palatschinken könnte
man sich beim Fleischer in dünne Scheiben
schneiden lassen. Stattdessen haben die Dinge
mysteriöse Namen. Beim Deutschlernen muss
man erst einmal darauf kommen, dass Bie-
nenstich nicht weh tut, Maultaschen nieman-
dem auf die Nerven gehen, die Buttercreme
nicht für das Dekolleté gedacht ist und Woll-
mäuse nicht an die Vorräte im Kühlschrank
gehen. Auch dass die einen *Berliner* sagen
und Pfannkuchen meinen und die anderen bei
Pfannkuchen an Eierkuchen denken. Vermut-
lich gibt es noch viel mehr Namen, die einen
täuschen. Die so tun, als wären sie etwas ganz
anderes. Seien Sie vorsichtig mit dem Wort
Schweineohr. Man glaubt ja zu wissen, was
damit gemeint ist. Aber was, wenn nicht?
Bleiben Sie weiter misstrauisch.

5
10

15
20
25

Güngör, Dilek: *Vorsicht vorm Schweineohr*. Aus: *Berliner Zeitung* vom 05. 03. 2003, S. 22.

- 2
- a Schreibe alle zusammengesetzten Nomen/Substantive heraus und kennzeichne Grund- und Bestimmungswort. Erkläre die Bedeutung der einzelnen Wörter. Schlage ggf. in einem Wörterbuch nach.

Tipp: Im Text sind 14 zusammengesetzte Nomen und eine Nominalisierung enthalten.

Blei | stift - Stift mit Mine zum Schreiben
und Zeichnen

Blind | schleiche -

- b Erläutere, worin bei einigen der Wörter die Verständnisschwierigkeiten bestehen könnten. Notiere deine Gedanken in Stichpunkten. Schreibe in dein Heft.

- 1 Schreibe aus den unterstrichenen Beispielen im Text fünf Beispiele für Zusammensetzungen heraus.

Der alte Mann winkt ab. „Das ist doch nur eine 250-Kilo-Bombe“, sagt der Bewohner eines Potsdamer Altenheims, während er darauf wartet, ausquartiert zu werden. 7000 Menschen müssen ihre Wohnungen, Schulen oder Kindergärten verlassen, weil in ihrer

- 5 Nachbarschaft eine Bombe entschärft werden muss. Der Fund des Blindgängers aus dem Zweiten Weltkrieg hat das Zentrum Potsdams praktisch lahmgelegt. Auch Busse und Regionalzüge werden umgeleitet. Während Polizeihelfer die Gefahrenzone absichern, wird die Detonation von einem Sprengmeister vorbereitet.

- 10 Um 12:04 Uhr zerreißt ein Knall die Stille. Eine fast 100 Meter hohe Staubfontäne schießt bei der Sprengung in den Himmel. Fensterscheiben in der Umgebung vibrieren.



picture-alliance/dpa

Nach: Straube, Peer: Sogar die Seismografen schlugen aus.
Aus: Der Tagesspiegel, 15. Oktober 2010, S. 13.

- 2 Trenne Grund- und Bestimmungswort mit einem Schrägstrich ab. Unterstreiche das Grundwort.

- 3 Ermittle, welche Aufgabe das Grundwort für die ganze Zusammensetzung hat, und ergänze den Merkkasten:

- Wortart des Grundwortes? Wortart der ganzen Zusammensetzung?
- Flexion (Wortveränderung)? Grammatisches Geschlecht?
- Groß- oder Kleinschreibung des jeweiligen Grundwortes? Und der Zusammensetzung?



Das Grundwort einer Zusammensetzung

- 4 Überlege, welche Aufgabe das Bestimmungswort für die Zusammensetzung hat.

- 5 Wähle ein geeignetes Beispiel aus deinen fünf Zusammensetzungen aus, an denen du die Merkmale einer Zusammensetzung zeigen kannst.

Beispielwort: _____

1. _____

2. _____

3. _____

4. _____

5. _____

- 1 Schreibe aus den unterstrichenen Beispielen im Text fünf Beispiele für Zusammensetzungen heraus.

Der alte Mann winkt ab. „Das ist doch nur eine 250-Kilo-Bombe“, sagt der Bewohner eines Potsdamer Altenheims, während er darauf wartet, ausquartiert zu werden. 7000 Menschen müssen ihre Wohnungen, Schulen oder Kindergärten verlassen, weil in ihrer Nachbarschaft eine Bombe entschärft werden muss. Der Fund des Blindgängers aus dem Zweiten Weltkrieg hat das Zentrum Potsdams praktisch lahmegelegt. Auch Busse und Regionalzüge werden umgeleitet. Während Polizeihelfer die Gefahrenzone absichern, wird die Detonation von einem Sprengmeister vorbereitet.

10 Um 12:04 Uhr zerreißt ein Knall die Stille. Eine fast 100 Meter hohe Staubfontäne schießt bei der Sprengung in den Himmel. Fensterscheiben in der Umgebung vibrieren.



picture-alliance/dpa

Nach: Straube, Peer: Sogar die Seismografen schlugen aus.
Aus: Der Tagesspiegel, 15. Oktober 2010, S. 13.

- 2 Trenne den Wortstamm und das Präfix oder Suffix mit einem Schrägstrich ab. Unterstreiche den Wortstamm.
- 3 Ermittle, welche Aufgabe Suffixe (hier z. B. *-isch, -ig, -ung, -schaft* oder *-ion*) für die Ableitung haben:

- für die Wortart der Ableitung: _____
- für die Flexion (Wortveränderung): _____
- für die Groß- oder Kleinschreibung des abgeleiteten Wortes: _____

- 4 Überlege, welche Aufgabe das Präfix für die Ableitung hat.

- 5 Wähle ein geeignetes Beispiel aus deinen fünf Ableitungen, an denen du die Merkmale einer Ableitung zeigen kannst.

Beispielwort: _____

1. _____
2. _____
3. _____
4. _____
5. _____



- 1 Verwende die folgenden Synonyme in den Lückensätzen. Gib in den Klammern an, welche unterschiedlichen Merkmale die Synonyme haben.

das Pferd – das Ross – der Gaul

- 1 Vier edle _____ zogen die goldene Kutsche des Königs.
(_____)
- 2 Dies _____ kann nicht mal mehr einen leeren Wagen ziehen.
(_____)
- 3 _____ ist seit mehreren Jahrhunderten ein Haustier.
(_____)

- 2 Nenne mindestens drei Antonyme zu dem Wort *neu*. Gib in den Klammern an, welches gegensätzliche Merkmal jeweils besonders hervorgehoben wird.

- ein neues Motorrad – ein _____ Motorrad (_____)
- ein neuer Autor – ein _____ Autor (_____)
- ein neuer Mitarbeiter – ein _____ Mitarbeiter (_____)

- 3 Streiche bei jedem Homonym das falsche Merkmal der Schreibung und der Aussprache durch, nenne eine kurze Bedeutungsangabe und gib ein Beispiel.

Homonyme	Schreibung	Aussprache	Bedeutung	Beispiel (Wortgruppe/Satz)
1 die Bank – die Bank	gleich/ unterschiedlich	gleich/ unterschiedlich	_____ _____ _____	_____ _____ _____
2 laufen – (das) Laufen	gleich/ unterschiedlich	gleich/ unterschiedlich	_____ _____ _____	_____ _____ _____
3 die Rede – die Reede	gleich/ unterschiedlich	gleich/ unterschiedlich	_____ _____ _____	_____ _____ _____



- 1 Ermittle jeweils die gemeinsamen Merkmale der ursprünglichen Bedeutung und der Metapher. Ergänze dazu die folgende Tabelle.

Wort (ursprüngliche Bedeutung)	gemeinsames Merkmal der Ähnlichkeit	Metapher (übertragene Bedeutung)
Pferd (Tier)	Form: _____	Pferd (_____)
Fuchs (Tier)	_____	Fuchs (_____ Mensch)
	_____	Fuchs (Pferd _____)
Maus (Tier)	_____	Maus (_____)
	_____	_____

- 2 Markiere die Personifizierungen in folgendem Gedicht und erkläre sie. Erläutere, welche Wirkung die Personifizierungen bei den Leserinnen/Lesern erzielen.

Christian Morgenstern **Der Schnupfen**

Ein Schnupfen hockt auf der Terrasse, Ein Schnupfen lauert (wartend) wie ein Mensch
 auf dass er sich ein Opfer fasse in Startposition.

– und stürzt alsbald mit großem Grimm _____
 auf einen Menschen namens Schrimm. _____

Paul Schrimm erwidert prompt: „Pitschü!“ _____
 und hat ihn drauf bis Montag früh. _____

Schuhmann, Klaus (Hg.): Christian Morgenstern: Ausgewählte Werke. Band 1. Leipzig, Weimar: Gustav Kiepenheuer Verlag, 1985, S. 216.

1 Bereite dich auf das Mitschreiben eines Vortrags vor: Lege Stift und Papier bereit und notiere die Überschrift: *Das beste Hochdeutsch wird in Hannover gesprochen.*

Tipp: Sorge auch für eine ruhige Umgebung und konzentriere dich.

2



a Höre dir den Vortrag (Hörtext 9) ein erstes Mal an und schreibe in Stichpunkten mit, was im Vortrag unter dem Begriff *Hochdeutsch* verstanden wird.



b Vergleicht eure Notizen und tauscht euch darüber aus, was in diesem Vortrag unter *Hochdeutsch* verstanden wird.



c Höre dir den Vortrag noch einmal an und überprüfe deine Ergebnisse. Ergänze deine Stichpunkte zur Frage: Was wird im Vortrag unter *Hochdeutsch* verstanden?



d Vergleicht eure Notizen erneut und formuliert die Antwort in wenigen Sätzen.

3



a Höre dir den Vortrag ein drittes Mal an und notiere Stichpunkte zu folgenden Fragen:

- Warum meint man, dass heute in Hannover das beste Hochdeutsch gesprochen wird?
- Wie kam es dazu?



b Vergleicht eure Notizen und ergänzt sie gegenseitig.

4



a Höre dir den Vortrag erneut an und notiere Stichpunkte zu den Fragen:

- Welchen Regionen wurde früher die beste Hochsprache zugeschrieben?
- Welche Gründe gab es dafür?



b Vergleicht eure Notizen und ergänzt sie gegenseitig.



© Volkhard Binder, Berlin



5 Fasse alle deine Hörergebnisse auf einem übersichtlichen Stichpunktzettel zusammen und trage sie in einem eigenen kurzen Vortrag in der Klasse oder Gruppe vor.

Du kannst auch Anschauungsmittel nutzen, z. B. eine Landkarte.

- 1** Höre dir den Vortrag zum Thema *Das beste Hochdeutsch wird in Hannover gesprochen* (Hörtext 9) ein erstes Mal an und schreibe Wesentliches in Stichpunkten mit.

Tipp: Bereite dich auf das Mitschreiben vor: Lege Stift und Papier bereit und konzentriere dich.

2



- a** Tauscht euch darüber aus, was in diesem Vortrag unter *Hochdeutsch* verstanden wird.



- b** Höre dir den Vortrag noch einmal an und überprüfe deine Meinung. Ergänze deine Stichpunkte zur Frage: Was wird im Vortrag unter *Hochdeutsch* verstanden?



- c** Vergleicht eure Notizen und formuliert die Antwort in wenigen Sätzen.

3



- a** Höre dir den Vortrag ein drittes Mal an und ergänze deine Notizen zu folgenden Fragen:

- Warum meint man, dass heute in Hannover das beste Hochdeutsch gesprochen wird, und wie kam es dazu?
- Welchen anderen Regionen wurde in der Vergangenheit die beste Hochsprache zugestanden und welche Gründe gab es dafür?

Tipp: Du kannst den Vortrag auch mehrmals hören und dich nacheinander auf einzelne Fragen konzentrieren.



- b** Vergleicht eure Notizen und ergänzt sie gegenseitig.



© Volkhard Binder, Berlin

4



- a** Fasse alle deine Hörergebnisse zusammen und stelle sie in einem Kurzvortrag der Klasse vor. Nutze dazu auch geeignete Anschauungsmittel.
- b** Stellt eure Ergebnisse in der Klasse oder einer Gruppe vor und beurteilt gegenseitig, ob alle wichtigen Informationen enthalten waren.

1 Höre dir den Vortrag zum Thema *Das beste Hochdeutsch wird in Hannover gesprochen* (Hörtext 9) ein erstes Mal an und schreibe alles Wesentliche in Stichpunkten mit.

2

a Höre dir den Vortrag noch einmal an und ergänze deine Stichpunkte zu folgenden Fragen:

- Was wird im Vortrag unter *Hochdeutsch* verstanden?
- Warum meint man, dass heute in Hannover das beste Hochdeutsch gesprochen wird, und wie kam es dazu?
- Welchen anderen Regionen wurde in der Vergangenheit die beste Hochsprache zugestanden und welche Gründe gab es dafür?



b Vergleicht eure Notizen und ergänzt sie gegenseitig.



Tipp: Du kannst den Vortrag auch erneut hören und dich selbst überprüfen.

© Volkhard Binder, Berlin



3 Wählt eine der folgenden Aufgaben aus.

a Gestaltet ein Plakat, auf dem ihr die wichtigsten Informationen aus dem Vortrag veranschaulicht. Stellt eure Ergebnisse in der Klasse vor. Begründet auch, warum ihr euch für diese Gestaltung entschieden habt.

Tipp: Nutzt z. B. Landkarten, einen Zeitstrahl, Bilder/Fotos, Symbole u. Ä.

b Verfasst für die Schülerzeitung oder die Schul-Homepage einen interessanten und unterhaltsamen Artikel zur Überschrift: *Wusstet ihr schon, wo das beste Hochdeutsch gesprochen wird?*

c Gestaltet ein Interview mit einem Sprachexperten als Rollenspiel zum Thema: *Was ist Hochdeutsch?*

1 Lies die Hinweise dazu, was man beim Vorlesen mittelhochdeutscher Texte beachten muss.

- Vokale mit ^ bzw. mit Akzentzeichen werden lang gesprochen, z. B. *schône, ír*,
- alle Vokale ohne ^ werden kurz gesprochen, z. B. *was*,
- **æ** wird wie *ä* gesprochen, z. B. *sælic*,
- **œ** wird wie (langes) *ö* gesprochen, z. B. *hæren*,
- **z** wird wie stimmloses (zischendes) *s* (*ß*) gesprochen, z. B. *saz, grôzer*,
- **h** (vor *t*) wird wie *ch* gesprochen, z. B. *dahte*,
- **st** wird als Verbindung von *s* (nicht *sch*) und *t* gesprochen, z. B. *strît*,
- **iu** wird wie (langes) *ü* gesprochen, z. B. *diu*,
- **ei** (Diphthong/Zwielaut) wird als Zusammenziehung von *e* und *i* gesprochen, z. B. *eime*,
- **öu** (Diphthong/Zwielaut) wird als Zusammenziehung von *ö* und *i* gesprochen, z. B. *fröude*,
- **üe** (Diphthong/Zwielaut) wird als Zusammenziehung von *ü* und *e* gesprochen, z. B. *küen*.

2 Bereite dich jetzt auf das Vorlesen der Gedichte von Walther von der Vogelweide vor. Mache dir jeweils Notizen zur Aussprache.

Ich saz ûf eime steine

Ich saz ûf eime steine, _____

und dahte bein mit beine: _____

dar ûf satzt ich den ellenbogen: _____

ich hete in mîne hant gesmogen _____

daz kinne und ein mîn wange. [...] _____

Aus: Protze, Helmut (Hg.): Walther von der Vogelweide: Lieder und Sprüche. Auswahl mittelhochdeutsch – neuhochdeutsch. Neuhochdeutsche Fassung von R. Schaeffer. Leipzig: Verlag Philipp Reclam jun., 1982, S. 24.

Under der linden

Under der linden _____

an der heide, _____

dâ unser zweier bette wass¹, _____

Dâ muget² ir vinden _____

schône beide³ _____

gebrochen⁴ bluomen unde gras. _____

Vor dem walde in einem tal, _____

tandaradei, _____

schône sanc diu nahtegal. [...] _____

¹ war ² könnt ³ beides schön ⁴ gepflückt, niedergedrückt

Aus: Gedichte. Ausgew. und übers. v. P. Wapnewski. Frankfurt/M.: Fischer Taschenbuch, 1962, S. 81.



3 Höre dir jetzt die Gedichte „Ich saz ûf eime steine“ und „Under der linden“ auf der CD (Hörtex-te 10 und 11) an und vergleiche mit deinen Notizen.



1

a Kennzeichne im folgenden Text alle Fehler. Berichtige daneben.

Kurios

Eines der seltsamsten fußballtore war das werk eines schiedsrichters. _____

Bei einem spiel sprang ein eckstoß dem unparteiischen auf den kopf _____

und senkte sich im anschluss unhaltbar für den torwart in die maschen. _____

Das kuriose ist: das tor musste anerkannt werden, denn schiedsrichter _____

gelten nach den regeln als luft. _____

b Begründe deine Entscheidungen.

eines der seltsamsten Fußballtore (unbest. Art. + best. Artikel + Adjektiv), _____

- 2 Im Deutschen schreibt man nur Nomen/Substantive groß, alle anderen Wortarten klein. Stimmt das? Entscheide dich für Groß- oder Kleinschreibung und begründe deine Entscheidung so genau wie möglich.

Am liebsten sind mir (VIELE EINSEN) viele Einsen auf dem Zeugnis.

(Adjektiv/Zahlwort als Begleiter → nominalisiertes Zahlwort/Adjektiv)

Dafür muss man allerdings (HART ARBEITEN) _____.

(_____)

Da gibt es (KEIN WENN UND ABER) _____.

(_____)

(DAS ICH) _____ sollte man nicht so hervorheben, besser (DAS WIR) _____.

(_____)

Beim Feuerwerk hört man häufig ein (VIELSTIMMIGES OH UND AH) _____

(_____)

Im Aufsatz kann man nicht jeden Satz mit (EINEM DANN) _____ beginnen.

(_____)

Durch das (STÄNDIGE WIEDERHOLEN) _____ eines Wortes

leidet der Text stark.

(_____)

- 3 Diese Wörter und Wortgruppen werden häufig falsch geschrieben.

- a Lies die Übersicht gründlich durch und präge dir die Formen ein.

immer klein

am besten, am schönsten, ein bisschen (ein wenig), ein paar (Leute), einige, viele, manche, von nah und fern, über kurz oder lang, durch dick und dünn, von gestern, von heute

immer groß

in Bezug auf, mit Bezug auf, jeder Einzelne, im Folgenden, Folgendes, alles Mögliche, im Nachhinein, im Voraus, im Wesentlichen

- b Wähle von jeder Gruppe mindestens fünf Beispiele aus und bilde damit kurze Sätze.





- 1 Bei einigen Verbindungen mit Verben kann man bereits aus der Schreibung (getrennt oder zusammen) die Bedeutung erkennen: *freisprechen* – von Schuld, *frei sprechen* – ohne schriftliche Vorlage sprechen. Bilde mit den folgenden Verbindungen Wortgruppen, in denen die unterschiedliche Bedeutung deutlich wird.

richtig/stellen

gut/schreiben

groß/schreiben

fest/nehmen

schwer/fallen

- 2 Entscheide, welche Verbindungen zusammengeschrieben werden können. Schreibe diese auf.

1 Viele kleine Kinder wollen schon vor der Schule (lesen/lernen) _____

2 Wer will schon wegen schlechter Noten (sitzen/bleiben) _____

3 Einen wichtigen Termin sollte man nicht (platzen/lassen) _____

4 Ihr müsst eure Auseinandersetzungen heute (ruhen/lassen) _____

5 Zum Geburtstag haben wir viele Luftballons (platzen/lassen) _____

6 Nach dem Sportunterricht werden wir heute (schwimmen/gehen) _____

- 3 Bilde aus diesen Wörtern sinnvolle Wortgruppen. Achte auf Getrennt- und Zusammenschreibung.

AUTO	FEUER	BERG	LAUFEN	STEHEN	FANGEN
SKI	KOPF	LEID	TUN	GEBEN	STEIGEN
PREIS	EIS	HEIM	SUCHEN	LEIDEN	ZAHLEN
RAT	NOT		FAHREN		

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

1

- a Schreibe den folgenden Text am Computer und korrigiere mit dem Rechtschreibprüfprogramm die insgesamt 11 Fehler. Aber Vorsicht – das Rechtschreibprüfprogramm ist nicht immer zuverlässig!

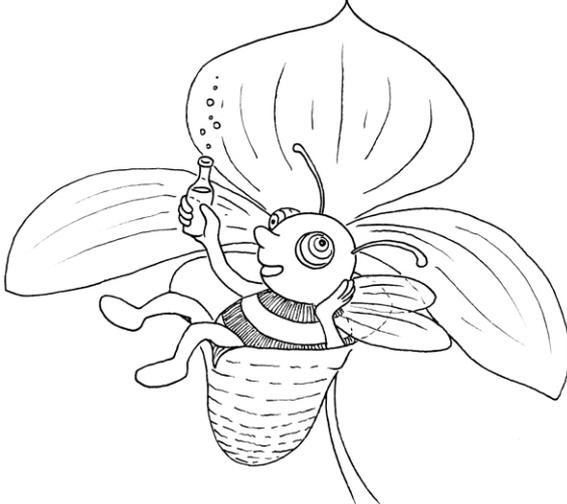
Die Bienen und der Alkohol

Wenn Bienen und Wespen ins Bierglas fallen, dann ist das eher ein versehen. Sie suchen einfach nach etwas nahrhaftem. Allerdings gibt es eine Orchidenart, die die Bienen mit Alkohol verführt. Sie bietet den Bienen alkoholhaltigen Nektar an, von dem die Insekten sofort betrunken werden. Im vollrausch torkeln sie in der Blüte umher, Wälzen sich auf dem Rücken. Durch das torkeln und wälzen nehmen sie eine Menge Pollen auf, die sie dann zur nächsten Blüte bringen. Insekten können zwar betrunken werden, aber nicht von einem Schlückchen Bier.

Nach: Onkel Max. Hier gibt's auf alles eine Antwort. Aus: Freie Presse, 17. Juni 2011, S. B 6.

- b Schreibe die korrigierten Wörter extra heraus. Markiere jene Fehler mit *, die das Prüfprogramm nicht erkannt hat.

ein versehen - ein Versehen,



2

- a Lies den folgenden Text, der 15 Fehler enthält. Nur neun davon werden vom Rechtschreibprogramm als fehlerhaft markiert.

Tragen Fußballerinnen Schmuck?

Das tragen von Schmuck ist strikt verboten. Das betrifft nicht nur Ringe, Ohringe und Ketten, sondern auch alle Pircings. Nichterlaubt ist in diesem Fall auch das überkleben oder abkleben von Piercings und Ohringen. Die Spielerinnen dürfen so am Spiel nicht teil nehmen. Das schliesst auch Haarspangen ein. Im zweifel müssen die Haare mit Haarsprey oder Haargummi gebändigt werden. Das gilt Übrigens auch für die Männer und auch für die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Selbst der Ehering muß abgelegtwerden.

Nach: Onkel Max. Hier gibt's auf alles eine Antwort. Aus: Freie Presse, 17. Juni 2011, S. B 6.



b Trage in eine Tabelle alle Fehler ein.

Fehler, die die Rechtschreibprüfung erkennt	Fehler, die die Rechtschreibprüfung nicht erkennt

c Ordne nun alle Fehler den folgenden Rechtschreibbereichen zu.

Wortschreibung (Flüchtigkeitsfehler, Dopplung, Dehnung, Fremdwort, s-Schreibung): _____

Groß- und Kleinschreibung: _____

Getrennt- und Zusammenschreibung: _____

3 Kreuze an, ob die folgenden Aussagen zu Rechtschreibprüfprogrammen richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
1 Rechtschreibprüfprogramme kennen die Schreibung von allen Wörtern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Sie reagieren ziemlich zuverlässig auf Flüchtigkeitsfehler, wenn Buchstaben verdreht oder vergessen wurden (z. B.: <i>*shcreiben</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Zuverlässig werden auch Fehler im Bereich der Groß- und Kleinschreibung erkannt (z. B.: <i>*beim schwimmen</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Auch bei der Fremdwortschreibung kann man sich meistens auf die Rechtschreibhilfen des Computers verlassen (z. B.: <i>*Medallje, *rytmisch</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Fehler bei der Getrennt- und Zusammenschreibung von Wörtern werden nicht zuverlässig erkannt (z. B.: <i>*um her</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Rechtschreibprüfprogramme erkennen alle Kommafehler (z. B.: <i>*Er nutzte die Pause um das Fenster zu öffnen.</i>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 Fehler im Bereich von Dopplung (<i>*kome</i> statt <i>komme</i>) und Dehnung (<i>*faren</i> statt <i>fahren</i>) werden gut erkannt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Bei der Schreibung von <i>das</i> oder <i>dass</i> ist das Prüfprogramm ziemlich unzuverlässig (z. B.: <i>*Ich weiß, das dass nicht richtig ist.</i>).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Rechtschreibwörterbücher wie z. B. der Duden sind den aktuellen Rechtschreibprüfprogrammen überlegen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



- 1 Prüfe, ob in den folgenden Wörtern ein Buchstabe fehlt. Ergänze die Wörter richtig. Verwende ein Wörterbuch, wenn du unsicher bist.

1 al__mählich 2 gelegen__lich 3 ein bis__chen 4 Baukra__n 5 verlo__ren 6 Wollscha__l
 7 Kro__ne 8 insgesam__t 9 quä__len 10 unverschä__mt 11 Belo__nung 12 spü__len
 13 Diplomingen__eur 14 interes__ant 15 A__ku 16 Sa__ko 17 Maschi__ne 18 Temp__ratur
 19 ag__res__iv 20 intel__igent 21 Konfli__kt 22 paral__el 23 Risi__ko 24 Rep__ratur

- 2 Schlage in einem Wörterbuch nach, gib die Herkunft der Wörter an und schreibe sie mit ihren Artikeln auf.

1 Rhabarber 2 Diskussion 3 Display 4 Clinch 5 Collage 6 Detail 7 Element 8 Ethik 9 Keyboard
 10 Design 11 Rabatt 12 Salami 13 Alligator 14 Vanille 15 Schokolade

1. der Rhabarber (griech.), 2. ...

- 3 Ermittle den Plural der folgenden Wörter. Schreibe beide Formen (Singular und Plural) mit den Artikeln auf.

1 Kaktus 2 Geschmack 3 Saal 4 Schnitzel 5 Licht 6 Lexikon 7 Serie 8 Lärm 9 Milch 10 Post
 11 Ferien 12 Leute 13 Diskus 14 Material 15 Rhythmus 16 Grafik

1 der Kaktus - die Kakteen, auch die Kaktusse, 2. ...

- 4 Schlage nach, wie die folgenden Wörter ausgesprochen werden.

1 Karussell 2 Emaille 3 Sauce 4 Spontaneität 5 tailliert 6 Engagement 7 Camembert 8 Balance
 9 Receiver 10 Rallye 11 Boutique 12 Blamage 13 Beefsteak 14 Loge

1 Karussell, 2. ...

- 5 Schreibe die Bedeutung dieser Wörter aus dem Wörterbuch heraus.

1 Ressourcen 2 Image 3 Zivilcourage 4 Jargon 5 Suite 6 Clique 7 Prestige 8 Cover 9 Insider
 10 Bowling 11 VIP-Lounge 12 Container

1. Ressourcen = (Rohstoff-) Quelle, Erwerbsquelle, 2. ...

Teste dich selbst! (SB S. 246–247)

- 1 Suche die Regelungen für die Schreibung von *das* – *dass* aus dem Wörterbuch heraus. Schreibe die Regel in Kurzfassung auf.

- 2 Füge *s* oder *ss* in die Lücken ein. Ergänze die jeweilige Wortart als Begründung deiner Entscheidung für *das* oder *dass*.

- 1 Es ist kaum zu glauben, da _____ da _____ Skifahren schon mindestens 4000 Jahre alt sein soll. _____
- 2 Da _____ jedenfalls belegen Wissenschaftler, die im Norden Russlands Teile von Skiern ausgegraben haben. _____
- 3 Da _____ Alter soll über 10 000 Jahre betragen. _____
- 4 Es ist anzunehmen, da _____ sich die Skier aus Schneeschuhen entwickelt haben. _____
- 5 Da _____ waren Schuhe, die sich die Bewohner Skandinaviens um die Füße banden, sodass sie nicht zu tief im Schnee einsanken. _____
- 6 Aber niemand weiß da _____ ganz genau. Wahrscheinlich entwickelten die Menschen je nach Land unterschiedliche Skiarten. _____
- 7 Mitte des 20. Jahrhunderts war es dann so weit, da _____ sich da _____ Skifahren als Freizeitbeschäftigung durchsetzte. _____
- 8 In jedem Winter beginnt da _____ große Warten auf den Schnee. _____
Viele hoffen, da _____ auch im Flachland genügend Schnee fällt. _____

- 3 Schreibe den Text in richtiger Rechtschreibung in dein Heft und markiere die Eigennamen farbig.

DAS WAR SPANNEND DAMALS IN CALGARY ZU DEN OLYMPISCHEN WINTERSPIELEN 1988. IM EISKUNSTLAUF DER DAMEN LIEGT DEBI THOMAS AUS DEN VEREINIGTEN STAATEN VON AMERIKA VOR KATARINA WITT AUS DER DDR. ZUR KÜR HABEN SICH BEIDE DAS GLEICHE MUSIKSTÜCK AUS DER OPER „CARMEN“ VON GEORGES BIZET AUSGESUCHT. DER AUSGANG IST BEKANNT. DIE HÜBSCHE KATI AUS SACHSEN BESIEGT DIE ATTRAKTIVE DEBI AUS KALIFORNIEN UND GEWINNT OLYMPISCHES GOLD. 1994 GELINGT IHR EIN UNGLAUBLICHER COMEBACK BEI OLYMPIA IN LILLEHAMMER, EINER STADT IN NORWEGEN. NUNMEHR STARTET SIE FÜR DIE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND.

4 Schreibe die Wortgruppen richtig auf. Entscheide über Groß- oder Kleinschreibung.

- 1 über das HIER und JETZT sprechen _____
- 2 das FÜR und WIDER diskutieren _____
- 3 eine ACHT im Rad haben _____
- 4 mit einer ZWEI in der Mathearbeit RECHNEN _____
- 5 das REITEN und das SCHWIMMEN lieben _____
- 6 sich FÜR eine gute Sache einsetzen _____
- 7 ohne WENN und ABER helfen _____
- 8 das NEIN gut überlegen _____
- 9 etwas mit ACH und KRACH schaffen _____
- 10 heute MITTAG pünktlich sein _____
- 11 ABENDS ins Kino gehen _____
- 12 den Stuhl HIER stehen lassen _____
- 13 das ÜBEN JETZT beenden _____
- 14 mit dem BERICHTIGEN BEGINNEN _____
- 15 in aller FRÜHE AUFSTEHEN _____

5 Schreibe die Abkürzungen und Kurzwörter für die folgenden Wörter und Wortgruppen auf.

- | | |
|-------------------------------|-------------------------|
| 1 das heißt _____ | 10 Kilogramm _____ |
| 2 und so weiter _____ | 11 Celsius _____ |
| 3 zum Beispiel _____ | 12 Compact Disc _____ |
| 4 siehe oben _____ | 13 World Wide Web _____ |
| 5 Personenkraftwagen _____ | 14 Unterseeboot _____ |
| 6 Deutsches Rotes Kreuz _____ | 15 Abkürzung _____ |
| 7 Ingenieur _____ | 16 Kilopascal _____ |
| 8 Doktor _____ | 17 Bankleitzahl _____ |
| 9 Meter _____ | 18 Abitur _____ |



6 Diese Fremdwörter sind fast so geschrieben, wie man sie spricht. Berichtige die Schreibung und unterstreiche die schwierigen Stellen. Notiere darunter die Bedeutung zu den Beispielen 1 bis 5, 7 und 9.

- | | |
|---------------------|------------------------|
| 1 Etasche _____ | 10 Maneesche _____ |
| 2 Sitti _____ | 11 Eipott _____ |
| 3 Medalljong _____ | 12 Inschenjör _____ |
| 4 Beik _____ | 13 Fejsbuk _____ |
| 5 Puhl _____ | 14 Schangse _____ |
| 6 Dschiens _____ | 15 kuhl _____ |
| 7 Kiehboort _____ | 16 Ährbäg _____ |
| 8 Kaubeu _____ | 17 angaschiert _____ |
| 9 Männätscher _____ | 18 (Web)-Brauser _____ |

1 Entscheide, ob in den Lücken Buchstaben fehlen. Setze die fehlenden Buchstaben ein.

1 ein bis__chen 2 al__mä__lich 3 wä__rend 4 gelegen__lich 5 nä__mlich 6 verke__rsgünstig
7 aben__s 8 morgen__s 9 zie__mlich 10 Fahr__ad 11 interes__ant 12 erschra__k 13 kapu__t
14 he__rein

2 s, ss, ß? Schreibe die Wörter ab und setze dabei richtig ein.

1 Wa_____er in eine Va_____e gie_____en 2 viel Spa_____ haben 3 durchs Flu_____bett
waten 4 ein kleines Fä_____chen öffnen 5 eine rie_____ige Ro_____e züchten 6 einen
Vorwurf bewei_____en 7 eine Seite zerrei_____en 8 einen Gru_____erwidern 9 fa_____t alle
wurden begrü_____t 10 er hat alles gewu_____t
11 auf Luftballons schie_____en 12 die Reihenfolge auslo_____en 13 drau_____en bleiben
14 mei_____tens pünktlich sein 15 bewu_____t

3 *das* oder *dass*? Vervollständige die Lücken und füge *das* oder *dass* ein. Welche Regel hast du für deine Entscheidung genutzt?

1 Niemand weiß, d_____ wir befreundet sind. 2 Ich hoffe, d_____ du d_____ verstehst. 3 Wir
haben d_____ beide so gewollt. 4 D_____ war d_____ Geheimnis, d_____ ich dir lange
verschwiegen habe. 5 Ich glaube aber fest daran, d_____ du mir d_____ nicht übel nimmst.
6 D_____ würde mich sehr ärgern.

Regel: _____





- 4 Mit *h* oder ohne *h*? Schreibe die folgenden Wörter richtig auf. Markiere drei Beispiele je Fehlergruppe (Dehnungs-*h*, silbenöffnendes *h*, ohne *h*) verschiedenfarbig.

anle*nen, Le*rbuch, que*r, Qua*I, Kra*n, verne*men, sie*t, blü*t, Blü*te, flie*t, Schwa*n, dre*t, abgezä*lt, gekrä*t, Schu*la*den, abgemü*t, geschä*lt, spü*len, Schu*lgarten, Dre*kra*n, abgenä*t, Krü*mel, Schwe*rkraft, Kro*ne, geklä*rt, Scha*I, erschwe*ren

- 5 Groß- oder Kleinschreibung? Zwei Wortgruppen pro Zeile sind falsch geschrieben. Korrigiere sie.

1 heute Mittag, nur Nachmittags, gestern abend, am Montagmorgen _____

2 beim Laufen, im stehen essen, fleißiges üben, das laute Lachen _____

3 viel Gutes, nichts neues, etwas Lustiges, wenig interessantes _____

1 Entscheide, ob in den Lücken Buchstaben fehlen. Setze die fehlenden Buchstaben ein.

1 ein bis__chen 2 al__mä__lich 3 wä__rend 4 gelegen__lich 5 nä__mlich 6 verke__rsgünstig
 7 aben__s 8 morgen__s 9 zie__mlich 10 Fahr__ad 11 interes__ant 12 erschra__k 13 kapu__t
 14 he__rein 15 pa__siert 16 Apa__rat 17 para__lel 18 Ko__mittee 19 Ko__mission 20 Maschi__ne

2 s, ss, ß? Schreibe die Wörter ab und setze dabei richtig ein.

1 Wa_____er in eine Va_____e gie_____en 2 viel Spa_____ haben 3 durchs Flu_____bett
 waten 4 ein kleines Fä_____chen öffnen 5 eine rie_____ige Ro_____e züchten 6 einen
 Vorwurf bewei_____en 7 eine Seite zerrei_____en 8 einen Gru_____erwidern 9 fa_____t alle
 wurden begrü_____t 10 er hat alles gewu_____t 11 bewu_____t

3 *das* oder *dass*? Vervollständige die Lücken und füge *das* oder *dass* ein. Welche Regel hast du für deine Entscheidung genutzt?

1 Niemand weiß, d_____ wir befreundet sind. 2 Ich hoffe, d_____ du da_____ verstehst. 3 Wir
 haben d_____ beide so gewollt. 4 D_____ war d_____ Geheimnis, d_____ ich dir lange
 verschwiegen habe. 5 Ich glaube aber fest daran, d_____ du mir d_____ nicht übel nimmst.
 6 _____ würde mich sehr ärgern.

Regel: _____

4 Überprüfe den folgenden Satz mit einem Schreibprogramm am Computer. Was stellst du fest? Berichtige die Fehler und schreibe diesen Satz auf.

Das dass nicht richtig ist, dass weißt du auch ohne Computer.

5 Groß- oder Kleinschreibung? Zwei Wortgruppen pro Zeile sind falsch geschrieben. Korrigiere sie.

1 heute Mittag, nur Nachmittags, gestern abend, am Montagmorgen _____

2 beim Laufen, im stehen essen, fleißiges üben, das laute Lachen _____

3 viel Gutes, nichts neues, etwas Lustiges, wenig interessantes _____

- 6 Mit *h* oder ohne *h*? Schreibe die folgenden Wörter richtig auf. Markiere drei Beispiele je Fehlergruppe (Dehnungs-*h*, silbenöffnendes *h*, ohne *h*) verschiedenfarbig.

anle*nen, Le*rbuch, que*r, schwe*len, Mä*ne, Sta*l, Qua*l, Kra*n, verne*men,
 sie*t, blü*t, Blü*te, flie*t, Schwa*n, dre*t, abgezä*lt, gekrä*t, Schu*la*den, abgemü*t,
 geschä*lt, spü*len, Schu*lgarten, Sägespä*ne, Dre*kra*n, abgenä*t, Krü*mel,
 Schwe*rkraft, Kro*ne, geklä*rt, Scha*l, erschwe*ren

- 7 Rechtschreibquiz: Entscheide, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
1 Mit den richtigen Begleitwörtern (Artikel, Adjektiv, Pronomen, Zahlwörter) kann man jede Wortart großschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Auch mithilfe von Suffixen (Nachsilben) kann man aus Verben Nomen/Substantive bilden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Eigennamen werden im Deutschen kleingeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Zusammensetzungen aus Adjektiv + Verb (den Angeklagten oder den Vortrag frei/sprechen) werden nur in übertragener Bedeutung zusammengeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Straßennamen, wie Goethe/Straße, Schiller/Platz, werden stets getrennt geschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Abkürzungen mit einem Punkt (z. B.: usw.) werden in vollem Wortlaut gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 8 Entscheide richtig und schreibe die Sätze in dein Heft.

- 1 Es ist am s/Schönsten, wenn möglichst viele zur Geburtstagsfeier kommen.
- 2 Sie kamen von n/Nah und f/Fern und überreichten alles m/Mögliche als Geschenk.
- 3 Ein p/Paar von den Gästen hatten es sogar übertrieben.
- 4 Aber sie waren mit ihren Freunden durch d/Dick und d/Dünn gegangen.
- 5 Deshalb wollten sie diese ein b/Bisschen verwöhnen.

1 Entscheide, ob in den Lücken Buchstaben fehlen. Setze die fehlenden Buchstaben ein.

1 ein bis__chen 2 al__mä__lich 3 wä__rend 4 gelegen__lich 5 nä__mlich 6 verke__rsgünstig
7 aben__s 8 morgen__s 9 zie__mlich 10 Fahr__ad 11 interes__ant 12 erschra__k 13 kapu__t
14 he__rein 15 pa__siert 16 Apa__rat 17 para__lel 18 Ko__mittee 19 Ko__mission 20 Maschi__ne

2 s, ss, ß? Schreibe die Wörter ab und setze dabei richtig ein.

1 Wa_____er in eine Va_____e gie_____en 2 viel Spa_____ haben 3 durchs Flu_____bett
waten 4 ein kleines Fä_____chen öffnen 5 eine rie_____ige Ro_____e züchten 6 einen
Vorwurf bewei_____en 7 eine Seite zerrei_____en 8 einen Gru_____erwidern 9 fa_____t alle
wurden begrü_____t 10 er hat alles gewu_____t 11 bewu_____t

3 *das* oder *dass*? Vervollständige die Lücken und füge *das* oder *dass* ein. Welche Regel hast du für deine Entscheidung genutzt?

1 Niemand weiß, d_____ wir befreundet sind. 2 Ich hoffe, d_____ du da_____ verstehst. 3 Wir
haben d_____ beide so gewollt. 4 D_____ war d_____ Geheimnis, d_____ ich dir lange
verschwiegen habe. 5 Ich glaube aber fest daran, d_____ du mir d_____ nicht übel nimmst.
6 D_____ würde mich sehr ärgern.

Regel: _____

4 Überprüfe den folgenden Satz mit einem Schreibprogramm am Computer. Was stellst du fest? Berichtige die Fehler und schreibe diesen Satz auf.

Das dass nicht richtig ist, dass weißt du auch ohne Computer.

5 Groß- oder Kleinschreibung? Zwei Wortgruppen pro Zeile sind falsch geschrieben. Korrigiere sie.

1 heute Mittag, nur Nachmittags, gestern abend, am Montagmorgen _____
2 beim Laufen, im stehen essen, fleißiges üben, das laute Lachen _____
3 viel Gutes, nichts neues, etwas Lustiges, wenig interessantes _____

- 6 Mit *h* oder ohne *h*? Schreibe die folgenden Wörter richtig auf. Markiere drei Beispiele je Fehlergruppe (Dehnungs-*h*, silbenöffnendes *h*, ohne *h*) verschiedenfarbig.

anle*nen, Le*rbuch, que*r, schwe*len, Mä*ne, Sta*l, Qua*l, Kra*n, verne*men, sie*t,
 blü*t, Blü*te, flie*t, Schwa*n, dre*t, abgezä*lt, gekrä*t, Schu*la*den, abgemü*t, geschä*lt,
 spü*len, Schu*lgarten, Sägespä*ne, Dre*kra*n, abgenä*t, Krü*mel, Schwe*rkraft,
 Kro*ne, geklä*rt, Scha*l, erschwe*ren

- 7 Rechtschreibquiz: Entscheide, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind.

	richtig	falsch
1 Man kann jede Wortart nominalisieren und folglich großschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Mithilfe von Suffixen kann man aus Verben Nomen/Substantive bilden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Eigennamen werden im Deutschen kleingeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Zusammensetzungen aus Adjektiv + Verb werden nur in übertragener Bedeutung zusammengeschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Straßennamen, wie Goethe/Straße, Schiller/Platz, werden stets getrennt geschrieben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Abkürzungen mit einem Punkt werden in vollem Wortlaut gesprochen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- 8 Entscheide richtig und schreibe die Sätze in dein Heft.

- 1 Es ist am b/Besten, vielleicht auch am s/Schönsten, wenn jeder e/Einzelle von euch auf der Geburtstagskarte unterschreibt.
- 2 Zur Feier kamen v/Viele von n/Nah und f/Fern, die alles m/Mögliche als Geschenk überreichten.
- 3 Ein p/Paar von den Gästen hatte sogar in b/Bezug auf Geschenke einiges übertrieben.
- 4 Aber sie waren mit ihren Freunden durch d/Dick und d/Dünn gegangen.
- 5 Deshalb wollten sie diese ein b/Bisschen verwöhnen.
- 6 Im w/Wesentlichen ist ihnen das auch gelungen.

- 9 Korrigiere die Fehlerwörter in folgendem Text geordnet nach Fehlergruppen.

Gletscher

Es wird geschätzt, dass die Gletscher zehn Prozent der Erde bedecken. Sie sind häufig in den Bergen an zu treffen, aber die größten Eisdecken befinden sich in Grönland und in der Antarktis. Dort ist die Eiskappe oft mehrere Kilometer dick. Gletscher bewegen sich im Allgemeinen mit einer Geschwindigkeit von mehreren Metern im Jahr. Wie eine riesige Planiehraube schiebt der
5 Gletscher Gestein und Geröl vor sich her. Durch die ständig zu nemende glopale Erderwärmung schmelzen Gletscher dramathisch ab. Das sieht man vor allem an den Eisriesen in den Alpen. So hat der Aletsch-Gletscher in der Alpenrepublik Schweiz innerhalb von 100 Jahren um fast zwei Kilometer ab genommen. Das abschmelzen von großen Eismassen ist mit vielen Gefahren verbunden. Abgesehen davon, dass Süßwasserreserven verloren gehen, kann es zu gewaltigen
10 Überschwemungen durch das ansteigen der Weltmeere kommen. Deshalb wächst die bedrohung für Inseln, die nur flach aus dem Wasser ragen.

Dopplung/Dehnung (5 Fehler): _____

Groß- und Kleinschreibung (3 Fehler) : _____

Fremdwortschreibung (4 Fehler) : _____

Getrennt- und Zusammenschreibung (3 Fehler) : _____
